

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1901**

28 (2.2.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Theil A. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Anlage vom 2. März 1900: 27,052 Grpl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Expediton: Brief- und Sammlungs-Gesellschaft Kaiserstr. u. Marktpl. Brief- u. Telegramm-Adressen: Badische Presse, Karlsruhe.

Bezug: Im Verlage abgeholt: 60 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr: M. 1.80.

Einzelne Nummern 5 Pf. Doppelnummern 10 Pf.

Anzeigen: Die Beilagen 20 Pfg., die Reklamezettel 60 Pfg.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Karlsruhe, Samstag den 2. Februar 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Nr. 28.

Post-Beitragliste 798.

Schaumweinsteuer und Verkehr mit Wein.

Der Bundesrath trat gestern wieder zu seiner regelmäßigen Plenarsitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen die Anträge der Ausschüsse zum Schaumweinsteuergesetz und zum Gesetz über den Verkehr mit Wein. Zum Schaumweinsteuergesetz beantragten die Ausschüsse die unveränderte Annahme der in dem Entwurf vorgeschlagenen, von uns vor längerer Zeit mitgetheilten Steuerfüße. Doch soll § 1 folgende veränderte Fassung erhalten: „Der zum Verbrauch im Inlande bestimmte Schaumwein aus Traubenwein, aus Obst- oder Beerenwein (Fruchtwein) oder aus weinähnlichen Stoffen unterliegt einer in die Reichskasse fließenden Verbrauchsabgabe (Schaumweinsteuer). Schaumwein, welcher nachweislich der Verzollung unterlegen hat, bleibt von der Abgabe befreit. Der Reichskanzler kann unter Zustimmung des Bundesraths mit den zuständigen fremden Regierungen wegen Herbeiführung einer Besteuerung des Schaumweins in den dem Zollgebiet angeschlossenen Staaten und Gebietsstheilen, wegen Ueberweisung der Steuer für den im gegenseitigen Verkehr übergehenden Schaumwein oder wegen Begründung einer Steuer-gemeinschaft Vereinbarungen treffen.“ § 6 soll lauten: „Wer Schaumwein herstellt, hat vor der Eröffnung des Betriebs der Steuerbehörde einen Grundriß und eine Beschreibung der Betriebs- und Lagerräume sowie der damit in Verbindung stehenden oder unmittelbar daran grenzenden Räume vorzulegen und eine Beschreibung des Herstellungsverfahrens einzureichen, welche über die Hauptabschnitte des Verfahrens und über die dabei benutzten Räume Auskunft giebt. Die Betriebs- und Lagerräume sowie Ueberweisungen derselben bedürfen der Genehmigung der Steuerbehörde. In der Genehmigung sind die Räume zu bezeichnen, die als Fabriklager für den fertigen Schaumwein dienen sollen.“

In der Novelle zum Weingesetz soll der letzte Absatz des § 4 durch folgende Bestimmung ersetzt werden: „Getränke, welche den vorstehenden Vorschriften zuwider unter Verwendung eines nicht gestatteten Zusatzes hergestellt sind, dürfen weder feil gehalten noch verkauft werden. Dies gilt auch dann, wenn die Herstellung nicht gewerbsmäßig erfolgt ist. Die Verwertung von Trebern, Rosinen und Korinthen in der Branntweinbrennerei wird hierdurch nicht berührt.“ § 5a soll lauten: „Die Beamten der Polizei und die von der Polizeibehörde beauftragten sonstigen Sachverständigen sind befugt, außerhalb der Nachtzeit in Räume, in denen Wein, weinähnliche oder weinähnliche Getränke gewerbsmäßig hergestellt, aufbewahrt, feilgehalten oder verpackt worden, einzutreten, daselbst Befragungen vorzunehmen, geschäftliche Aufzeichnungen und Bücher einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbefehligung zu entnehmen. Auf Verlangen ist ein Theil der Probe amtlich verschlossen oder verpackt zurückzulassen und für die entnommene Probe eine angemessene Entschädigung zu leisten. Die Nachtzeit umfaßt in dem Zeitraum vom 1. April bis 30. September die Stunden von 9 Uhr Abends bis 4 Uhr Morgens und in dem Zeitraum vom 1. Oktober bis 31. März die Stunden von 9 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens.“ § 5b: „Die Inhaber der im § 5a bezeichneten Räume, sowie die von ihnen bestellten Betriebsleiter und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den daselbst bezeichneter Beamten und Sachverständigen auf Erfordern Auskunft über das Verfahren bei Herstellung, über den Umfang des Betriebs, über die zur Verwendung gelangenden Stoffe, insbesondere auch über deren Menge und Herkunft zu erteilen, sowie die geschäftlichen Aufzeichnungen und Bücher vorzulegen.“

Nach neuester Meldung hat der Bundesrath dem Antrage des 3., 4. und 7. Ausschusses zu dem Entwurf eines

Schaumweinsteuergesetzes, dem Antrage des 4. und 6. Ausschusses zu dem Entwurf eines Gesetzes betr. den Verkehr mit Wein, weinähnlichen und weinähnlichen Getränken zugestimmt.

Mainz, 31. Jan. Die heute unter Vorsitz des Geheimen Kommerzienrath Michael zwecks Beratung der Schaumweinsteuerfrage und des neuen Weingesetzes tagende Versammlung Delegirter von Handelskammern und Weinhändlervereinen ist aus allen Theilen Deutschlands besetzt. Als Vertreter des Deutschen Handelstages ist Dr. Soetbeer anwesend, als Vertreter der Provinzialdirektion Freiherr von Gagern, als Vertreter der Stadt Weidener Gaffner. Nach einem vom Geheimen Kommerzienrath Wegeler in Koblenz erstatteten Referat über die geplante Schaumweinsteuer wurde einstimmig eine Resolution angenommen, die sich gegen die Steuer erklärt, weil sie eine schwere Schädigung der deutschen Schaumweinindustrie, eine große Benachtheiligung des Weinhandels im Allgemeinen, sowie des deutschen Weinbaues in seinen schwächsten Gliedern, den kleinen Wintern, und ein drückende Belastung einzelner Distrikte Deutschlands bedeute. Die Versammlung müsse auch deshalb gegen die Schaumweinsteuer protestiren, weil diese zum Vorwand der Einführung einer allgemeinen Weinsteuernahme genommen werden könnte, die für Weinhandel und Weinbau geradezu für verberlich gehalten werden müsse. Der Weinsteuergesetzentwurf befindet sich in Beratung.

Die Versammlung erklärte sich sodann lt. „Pkt. 3.“ in ihrer Nachmittagsitzung nach einem Referat des Handelskammersekretärs Meesmann-Mainz unter Verwerfung des am 19. Dezember v. J. veröffentlichten Entwurfs einer Weingesetz-novelle für Verbeibehaltung des Gesetzes nach den Vorschlägen der Kommission des Deutschen Handelstages und dessen Vorkonferenz. Danach wird die Herstellung von Kunstwein verboten, mit Ausnahme des mit einem Aufguss von Zuckersäure auf ganz oder theilweise ausgepreßte Trauben oder eines Aufgusses von Zuckersäure auf Weinhefe hergestellten Hausbranntweins. Verboten werden soll auch die Ankündigung, das Feilhalten und der Verkauf der im Paragraph 1 und dem empfohlenen Paragraph 4 Abs. 1 unter Ziffer 3, 4 und 5 genannten Stoffe zum Zwecke der Weinbereitung. In einer Resolution erklärt die Versammlung, daß sie die dem jüngst veröffentlichten Entwurf einer Weingesetznovelle für den Weinverkehr vorgesehene Einführung von besonderen Kontrollmaßregeln entschieden mißbilligt.

Die Eröffnung des österreichischen Reichsraths.

Wien, 31. Jan.

Der Zusammentritt des Reichsraths in Oesterreich war gleich wieder von Szenen begleitet, die an dramatischer Heftigkeit nichts zu wünschen übrig ließen. Zur Eröffnungssitzung des Abgeordnetenhauses hatten sich Abgeordnete und Publikum überaus zahlreich eingefunden. Als der Ministerpräsident v. Körber den Alterspräsidenten Wigel anforderte, den Vorsitz zu übernehmen, erhob er „Frank. Zig.“ auf der Rechten die Czischisch-Abthilung, namentlich Aloja, die czischischen Agrarier und die sozialistischen Gesellen großen Lärm. Sie schrien auf: „Czischisch! Schand! Pfu! Körber! Wartet, wir werden euch schon zeigen, Hunderttausend Gesellen mühten bei der Volkszählung sich als Deutsche bekennen.“

Der Lärm dauerte längere Zeit an, während die Linke Anhe verlaugte. Im Lärm leistete der Alterspräsident die Angelobung und bestieg die Tribüne. Der Alterspräsident erwähnte das Haus

zur Arbeit und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Die Deutsch-Radikalen und Sozialdemokraten, welche während der Rede auf den Kaiser den Saal verlassen, kehrten jetzt wieder zurück.

Der Alterspräsident gedachte nun, obgleich die Deutsch-Radikalen ihn gebeten hatten, darauf zu verzichten, des Todes der Königin Viktoria. Von deutschvölkischer und deutschradikaler Seite wird stürmisch und nahezu unisono gerufen: „Heil den Buren! Nieder mit England! Hoch unsere Brüder! Die Viktoria soll der Hense! hosen!“ Die weitere Rede des Alterspräsidenten wird wieder von den radikalen Gesellen durch stürmische Ausrufe: „Abg! Kober!“ unterbrochen. Es wurde auch gerufen: „Nieder mit dem elenden Briten! Nieder mit dem elenden Briten! Nieder mit dem elenden Briten! Nieder mit dem elenden Briten!“

Dann schrien Czischisch-Radikale und Deutsch-Radikale gleichzeitig, so daß der Präsident den Schluß seiner unverständlichen Rede den Stenographen diktiren mußte. Später vollzog sich jedoch die Angelobung der Abgeordneten mit Namensaufruf ruhig und ohne Zwischenfall.

Im Herrenhaus stellte Ministerpräsident v. Körber das vom Kaiser ernannte Präsidium vor. Fürst Windisch-Grätz übernahm hierauf den Vorsitz und brachte ein dreimaliges Hoch auf den Kaiser aus und widmete der Königin Viktoria einen warmen Nachruf, worauf die Mitglieder des Hauses zum Zeichen der Theilnahme sich von den Sitzen erhoben. Nach der Wahl der Mitglieder der Kommissionen wurde die Sitzung geschlossen.

(Neue Meldung.)

Wien, 31. Jan. Das „Waterland“ und die „N. Fr. Presse“ haben die Demonstration der deutsch-radikalen Abgeordneten in der heutigen Abgeordnetenhausung bei dem Nachruf für die englische Königin. Dieblätter stellen fest, daß die Kundgebung von dem Hause mit wirklichem Unwillen aufgenommen wurde und nur von einer kleinen Fraktion ausging; keineswegs aber als der wahre Ausdruck der öffentlichen Meinung Oesterreichs betrachtet werden kann.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 31. Januar.

Stat des Innenr. Bei dem Titel 400 000 M. zur Förderung der Hochseefischerei empfiehlt Träger (frei.) ausgiebigere Unterstützung der Heringsfischerei.

Abg. Pachatz (frei.) wünscht Förderung des Genossenschaftswesens unter den kleineren Fischern und Durchführung einer internationalen Vereinigung betr. Schonzeit. Legierem Wünsche schließt sich Frhr. v. Jns und Knipphausen an.

Staatssekretär Posadowsky erklärt, unsere Behörden haben die Fischerei wesentlich gefördert. So ist in der Ostsee die Lachsforellenfischerei gehoben. Ein neuer Fischluttertyp ist geschaffen. Wir unterstützen gern die Fischereigenossenschaften, können aber natürlich Dividenden garantieren. Eine weitere Unterstützung der Heringsfischerei soll erwogen werden. Eine Vereinbarung betr. Schonzeit wird von Deutschland nach Möglichkeit gefördert. Das Vorhandensein von Mischfängen in der Seefischerei, insbesondere die Schädlichkeit der Raubfischerei erkennen wir an. Neuer theil noch mit, daß die Forschungen behufs einer internationalen Vereinbarung über die Schonzeit am 1. Mai beginnen.

Abg. Hilke tritt noch für Unterstützung einer Fischereigesellschaft in Guden ein.

Der Titel wird bewilligt.

Bei Titel Herausgabe der Nachrichten für Handel und Industrie sprechen die Abgg. Müller-Sagan, Müller-Duisburg und Sahensky ihre Anerkennung über diese Mittheilungen aus.

Da nicht vor ihm, vielleicht eben so bleich wie er, sitzt der Mann, den er all diese Stunden vergessen hat, dem er bereit war, das Bitterste zu thun — sitzt sein Vater — wortlos — still und geduldig.

„Auge in Auge sehen sich die Männer.“

„Vater!“

Der junge Mann stürzte Floris von der Straaten entgegen, und vor ihm niedersinkend, birgt er das Haupt in des Vaters Schoß.

„Vater, mein Vater!“

„Mein Sohn!“

Zwei treue, segnende Hände umfassen des Leutnants gesenktes Haupt, eine milde Stimme spricht trostvolle, innige Worte zu dem Verzagenden:

„Dass fahren dahin, lass fahren! Eine Unwürdige ist solcher Zimmers nicht werth. Du bist es Deiner eigenen Ehre schuldig zu überwinden.“

Und dann Schweigen.

Die ganz. Gestalt Cornels zittert im ersten wilden Jammer seines Lebens, der sich jetzt endlich Bahn bricht in einem Aufschluchzen aus tiefster Brust heraus.

Und der Vater stirbt ihn nicht Geduldig wartet er.

Dann sitzt er am Bett des Sohnes und bewacht dessen Schlummer. Der Freund kann den Freund in diesen Stunden bitterer Qual nicht verlassen.

Als Cornel am Morgen die Augen aufschlägt, fällt sein erster Blick auf den treuen Hüter an seiner Seite. Da neigt er sich vorwärts und seine Lippen auf des Vaters Hand pressend, sagt er leise:

„Um Deine willen muß ich vergeffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Die Schwäne von Weidlingen.

Roman von Emmy von Borgkede.

(19. Fortsetzung.)

„Magdalene!“ Cornel tritt dicht an ihre Seite und blickt ihr ins Auge. „Ich glaube, daß Ihnen die heiße Liebe eines Herzens mehr sein könnte als eine Fürsicht. Sollte ich mich wirklich hierin getäußt haben?“

„Ich verstehe Sie nicht — ich weiß nicht“, stammelt Fräulein von Weidlingen beunruhigt.

Cornel lächelt schmerzlich und bitter, dann spricht er weiter: „Ich liebe Sie, ich bitte Sie, mein Weib zu werden, Magdalene!“

„Ich kann nicht!“ Magdalene läuft durch das Gemach wie ein schmolzendes Kind. „Ich kann wirklich nicht! Es thut mir sehr leid, Herr von der Straaten, aber ich — ich — ich habe nie etwas anderes für Sie empfunden als Freundschaft!“

„Als Freundschaft!“ wiederholt der Offizier hart und tritt einen Schritt näher. „Nein, gnädiges Fräulein! Einen Freund schaut man nicht an mit verlangenden Augen, eines Freundes leidenschaftlichen Händedruck erwidert man nicht, wie Sie es gethan haben. Sie spielen mit mir, das ist es! Der unscheinbare, menlose Mann dient Ihnen zur Unterhaltung, zur Befriedigung — ner Laune, — wenn Sie nur einen Funken Theilnahme für mich gehabt hätten, würden Sie mir nicht so weh gethan haben!“

„Ich fand Sie nett; einmal hatte ich wirklich die Absicht, Sie zu heirathen.“

Wie sorglos, wie gleichmüthig ihr schöner, rother Mund das spricht. Von des Mannes Augen aber fällt es wie eine Wunde. Ein Blick von Selbstsucht und Herablassigkeit öffnet sich vor seinem

Blick. Das also ist das Weib, welches er mit aller Kraft seiner Seele liebt! Das also!

Einst also hatte sie daran gedacht, seine Hand anzunehmen — einst ja, als Fürst Demidoff noch nicht erschienen war.

„Also seien Sie mir nicht böse!“ Magdalene streckt ihm ihre so oft bewunderte Rechte entgegen. „Es hat einmal nicht sein sollen.“

Aber Cornel nimmt ihre Hand nicht. Er zieht die Haden zusammen und verneigt sich tief, dann geht er hinaus.

„Gott sei Dank!“ Magdalene athmete wie befreit auf. „Wie ich mich gefürchtet habe! Ordentlich wilde Augen machte er! Ach was, an Liebe stirbt Niemand. Weshalb ist er nicht Gregor!“

Eilig kriechen ihre goldgefrühten Schuhe über das Parquet, dann zieht sie im eigenen Zimmer das Bürensell über den Körper und versteht in Träumereien.

Cornel van der Straaten ist den ganzen Tag nicht nach Hause gekommen, endlich — tief in der Nacht — tritt er in sein Zimmer. Ohne Licht zu entzünden, geht der junge Offizier ans Fenster und steht dort mit aufgerissenen Uniformrock lange — lange —

Unfälle, böse Gedanken durchdringen sein Hirn.

Alles in ihm ist zerbrochen und zerfurcht: Glaube und Hoffnung.

Magdalene betrog ihn, Magdalene war seine Welt!

Wie soll er das Dasein ertragen mit dieser Wunde in der Brust! Wie soll er seinen Mitmenschen gleichgültig ins Auge sehen, wo Alles in ihm klatert!

Todesmüdigkeit, Ekel am Leben kommt über den verrathenen Mann. Er trampft die Hände in wilder Pein zusammen. Er will nicht, will nicht verzweifeln!

Unflüher tastet er nach dem Feuerzeug, die Flamme der Lampe zuckt auf. Um Jahre gealtert, bleich, schmerzverzerrt ist Cornels Antlitz, seine Hände zittern.

Da, da, was ist das!

Bei Titel Subventionierung der Dampferlinien nach Afrika bemerkt Abg. Dertel (konf.): Die Konventionen stimmten der Subventionierung seinerzeit nur ungern zu. Ueber die Subventionierten Linien seien scharfe Tadel laut geworden, besonders über Verzögerung der Güterbeförderung, Vernachlässigung der deutschen Häfen gegenüber der englischen und portugiesischen Unreinlichkeit, Ueberlastung der Schiffe und schlechte Behandlung des Personals. Redner führt als Gewährsmann den Professor Kuttner an.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Nach Ausbruch des südafrikanischen Krieges wünschten sehr Viele Deutsch-Afrika zu verlassen, brauchten dazu die Ostafrika-Linie und dadurch ist eine erhebliche Ueberfüllung der Dampfer und manche Unbequemlichkeit entstanden. Gegenüber dem abfälligen Urtheil Kuttners haben Hans Meyer und viele englische Schriftsteller der Ostafrika-Linie das größte Lob ausgesprochen. Zur Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse und Unterstützung wissenschaftlich-technischer Bestrebungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft werden 50,000 M. gefordert.

Freiherr von Wangenheim dankt dem Staatssekretär, daß dieser Titel endlich im Etat des Innern eingestellt sei. Für den Handel seien sieben Millionen ausgeworfen, fast alle Landwirthe, die in Paris ausgestellt haben, seien durch Preise und Anerkennungen ausgezeichnet worden. Redner wendet sich dann gegen die neuartigen Ausführungen des Abg. Siemens und gegen den Bauernverein Nordost.

Präsident Graf Ballestrem bittet den Redner, bei der Sache zu bleiben.

Abg. Steinbauer (Soz.) bemerkt, daß der Bauernverein Nordost den Bauern nie abgethan habe, die Hilfe der Großgrundbesitzer zu vernünftigen Restorationszwecken anzunehmen.

Bei Titel Reichsschulkommission begründet Abg. Müller-Sagan eine Resolution, bezweckend, für das Reichsgebiet und soweit angängig auch für das deutsche Sprachgebiet Oesterreich-Ungarns und der Schweiz möglichst gleichmäßige deutsche Rechtschreibung herbeizuführen.

Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt: Der preussische Kultusminister schloß die Vorarbeiten ab, um das Wörterbuch der Puttkammer'schen Orthographie und das zugehörige Regelbuch, welches für den Schulgebrauch notwendig ist, jetzt einer erneuten Prüfung zu unterziehen. Änderungen werden nur in geringfügigen Maße eintreten, sodaß die nach der alten Puttkammer'schen Orthographie gedruckten Bücher im Gebrauch bleiben können. — Zwischenzeitlich wurde sich die württembergische Regierung an den Reichsschatzkanzler mit der Anregung, ob nicht eine einheitliche deutsche Rechtschreibung zwischen den einzelnen deutschen Regierungen vereinbart werden könnte. Der Reichsschatzkanzler erklärte sich einverstanden und Verhandlungen sind eingeleitet. Sie werden sich nur gründen auf das System, das jetzt in den preussischen Schulen angewendet wird und nicht auf die sogenannte Sprache des Bürgerlichen Gesetzbuches. — So werden wir den Mißstand zwischen der Schulorthographie, der amtlichen Orthographie und der Orthographie des bürgerlichen Lebens. In der That, daß wir dann eine einheitliche deutsche Orthographie haben innerhalb der Grenzen Deutschlands, wird das Moment liegen, das für alle diejenigen Bevölkerungsklassen deutscher Zunge maßgebend sein wird, welche außerhalb der Grenzen Deutschlands wohnen. Ich möchte deshalb bitten, das Resultat der Verhandlungen der einzelnen Regierungen abzuwarten.

Abg. Eichhoff spricht seine Freude aus, daß die Abiturienten der Realgymnasien zum medizinischen Studium zugelassen würden, und weist ferner auf die sonderbaren Schulverhältnisse in Mecklenburg hin. Dort herrschten Zustände, die aller Beschreibung spotteten. Hier müßte die Reichsschulkommission einschreiten und sich die Frage vorlegen, ob solche Schulen noch das Recht haben dürften, das Einjährig-Freiwilligen-Zeugniß auszustellen.

Graf Posadowsky erklärt: Die Reichsschulkommission hat nicht das Recht, in die innere Verwaltung der Schule einzudringen. Das ist das Recht der Landesbehörde. Die Abg. Dertel, Beck und Hoffe sprechen sich für die Resolution Müller-Sagan aus, Haffe unter der Aeußerung des Wunsch, daß Oesterreich und die Schweiz zu den Verhandlungen zugezogen werden.

Die Resolution wird hierauf gegen die Stimmen des Centrums angenommen.

Beim Kapitel „Statistisches Amt“ bemängelt Abg. Thiele (Soz.) in ausführlicher Rede die statistischen Tabellen über die Arbeiterfragen, besonders die Berichte der Gewerbe-Inspektoren. Redner geht auf den wiederholt besprochenen Fall des Obersteigers Nothe ein und sucht die Nichtigkeit der schweren Anschuldigungen, die er gegen diesen im vorigen Jahre erhoben, gegenüber den Vorwürfen, die ihm damals Arendt machte, nachzuweisen. Da Redner sehr latige bei dem Fall verweilt, fordert ihn der Vizepräsident v. Frege wiederholt auf, zur Sache zurückzuführen und macht den Redner darauf aufmerksam, seine Polemik gegen den Abg. Arendt bei passender Gelegenheit wieder aufzunehmen. Im Mansfelder Bergbau würden viele Kinder beschäftigt. Die Bilanzen der Mansfelder Bergwerks-Gesellschaft würden trügerisch ausgefallen. Das Verhalten der Bergwerks-Gesellschaft bei dem Eisleberer-Auflauf sei nicht der Billigkeit entsprungen.

Abg. Arendt (Rp.) führt aus: Die Mansfelder Bergwerks-Gesellschaft sei dem Eisleberer-Eigenthümer voll gerecht geworden. Den

Bilanzen könne nur nachgefragt werden, daß die Aktiva zu vorläufig angelegt seien. Die Eigenthümlichkeit des Mansfelder Bergbaues bringe es mit sich, daß jugendliche Arbeiter, die übrigens durchweg konfirmirt seien, beschäftigt werden müßten. Der Steiger Nothe soll sich, wie Thiele sagt, aus unredlich beschafftem Material der Gewerkschaft ein Haus gebaut haben. Nothe ist 1889 aus Mansfeld verzogen, hat aber die Rechnungen über den Hausbau aufbewahrt. Ich habe die Rechnungen im Original hier, sie entlasten Nothe vollkommen. Was geht überhaupt die Sache dem Reichstag an? Thiele möge entweder seine Anschuldigungen zurücknehmen, oder den Muth haben, sie außerhalb des Hauses zu wiederholen, damit Nothe die Gerichte in Anspruch nehmen kann.

Präsident Graf Ballestrem erklärt die Angelegenheit nunmehr für den Reichstag für erledigt; er werde eine weitere Debatte darüber nicht zulassen.

Im weiteren Verlaufe bemerkt Staatssekretär Graf Posadowsky, nachdem er verschiedene Wünsche über statistische Angelegenheiten erörtert: Ich möchte doch wirklich mit der Statistik nicht so weit gehen, daß die eine Hälfte der Menschen nichts anderes thut, als Statistiken für die andere Hälfte aufzustellen.

Bei den folgenden persönlichen Bemerkungen der Abg. Thiele und Arendt sagt ersterer: Arendt habe sich schon oft im Reichstage als lustiger August bewährt.

Der Abg. Thiele wird hierauf zur Ordnung gerufen.

Bei dem Kapitel Normal-Einkommens-Kommission bemerkt Graf Posadowsky auf eine Anfrage des Abg. Köstler, es werde geplant, den Nachschubzwang für Bierfässer einzuführen. Dem Reichstage werde in der nächsten Session eine bezügliche Vorlage gemacht werden.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Morgen Fortsetzung. Außer dem Etat des Reichsjustizamts.

hd Berlin, 31. Jan. Die Budget-Kommission des Reichstages berief heute über den Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung. Der Berichterstatter Dr. Waacke machte Mittheilungen über die Uebernahme der Privat-Gesellschaften, die sich glatt abgewickelt habe. 1146 Angestellte seien mit anderthalb Millionen entschädigt worden. 727 wurden in den Postdienst übernommen. Es entspann sich eine längere Debatte über die Entwidlung des Post- und Telegraphen-Verkehrs. Staatssekretär v. Posadowsky erklärte, daß die Einnahmen aus den Posten gewaltig gewachsen seien, ebenso die Gebühren des Telegraphen-Verkehrs, aber die Abfindung der Privatpersonen habe dahin geführt, daß sich nur ein geringes Ergebnis ergebe. Der Ueberschuß betrage nur 2 Millionen, während er sonst 10 bis 12 Millionen betrug. Darauf wurden die Tarife und der Chek-Verkehr besprochen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

### Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Prinz-Regent von Braunschweig, Prinz Albrecht, reist am 4. Februar als Vertreter des Kaisers in der Vermählungsfeierlichkeiten nach Holland und kehrt am 9. Februar zurück.

Aus dem preussischen Abgeordnetenhaus.

— Berlin, 31. Jan. Bei der heutigen Berathung des Justizetats bemängelt Abg. Peltajohn (fr. Bgg.), daß der Justizminister einen Unterschied zwischen Rechtsanwälten christlichen und jüdischen Glaubens mache. Während die christlichen Anwälte im Allgemeinen acht Jahre bis zu ihrer Ernennung zum Notar brauchen, müßten jüdische Anwälte bis zu 18 Jahren warten. Unter diesem Justizminister sei noch kein Jude zum Richter, geschweige denn zum Staatsanwalt ernannt worden.

Der Justizminister erwidert: Der Vorredner ging von einem falschen Standpunkt aus. Es handle sich nicht um das Verhältnis der Bevölkerungsklassen. In Berlin seien bei einer jüdischen Bevölkerung von 54 Prozent über dreifünftel der Anwälte Juden, Notare mehr als ein Drittel, eine weitere Steigerung des jüdischen Elements werde, wie die Verhältnisse einmal lägen, bei der Bevölkerung nicht gerne gesehen werden. Es käme natürlich für so viele intime Verhältnisse in Betracht, daß ein großer Theil der christlichen Bevölkerung Bedenken tragen werde, diese einem jüdischen Bewerber anzuvertrauen. Das sollte kein Vorwurf gegen die jüdischen Rechtsbesitzenden sein, wie er überhaupt vor ihnen die größte Hochachtung habe, und wie er überzeugt sei, daß sie das größte Vertrauen verdienen. Aber man müßte nicht denken, daß die Bevölkerung christliche Beamtenswünsche. Von einer Verfassungsverletzung seinerseits könne natürlich keine Rede sein. Er sei nicht berechtigt und auch nicht verpflichtet, jeden Herrn, der sein Examen bestanden habe, auch eine Anstellung zu geben; wenn es nur nach dem Dienstalter gehen

sollte, würde die Stadt Berlin binnen zehn Jahren keinen christlichen Notar mehr haben. Der Abg. Peltajohn möge bedenken, daß die Justizverwaltung die einzige Behörde sei, welche jüdische Aspiranten anstelle. Da sei doch am wenigsten zu erwarten gewesen, daß gerade ihr den Vorwurf gemacht werde.

Abg. Barth (fr. Bgg.) führt aus: Die Ausführungen des Ministers verließen gegen die Verfassung. Das Vorurtheil, wovon der Minister sprach, hege nur ein ganz kleiner Bruchtheil der Bevölkerung. Solange die Verfassung bestehe, müsse man auch den Muth haben, sie zu halten. Er könne die Worte des Ministers nur bedauern. (Bravo, Lärm, Bisphen rechts.)

Damit schloß die Sitzung.

### Zur Kohlenfrage.

Bei der Debatte über die Kohlenfrage hat der Handelsminister Brelid im preussischen Abgeordnetenhaus die Aeußerung gethan, „daß, wenn man die Kohlenhändler schon als ein Uebel betrachten wolle, sie unter allen Umständen ein nothwendiges Uebel seien.“ Die Firma Casar Wolleim in Berlin, die seit dem Jahre 1861 mit dem preussischen Bergwerksfiskus in Oberschlesien in Verbindung steht, hat dem Minister jetzt in einem Schreiben mitgetheilt, daß sie nicht geneigt sei, sich als „nothwendiges Uebel“ behandeln zu lassen und daher die bestehenden Verträge zum nächstzulässigen Termin kündige, wobei sie dem Minister freistelle, die Verträge sofort als gelöst zu betrachten. Dieses Vorgehen der Firma Wolleim findet bei der Berliner Kaufmannschaft lebhaften Anerkennung. Man beabsichtigt, eine Zustimmungsadresse an den Minister zu erlassen, in der seine Aeußerung als eine „Kränkung des gesammten Handelsstandes“ bezeichnet wird. Der Handelsminister hat bereits richtig-geschildert, daß er nur von Eigenthümlichkeiten des „Kohlenwischenhandels“, aber selbstverständlich als Handelsminister nicht, wie schon behauptet wurde, vom Handel überhaupt gesprochen habe!

Uns hierzu noch Seitens unseres Börsenberichterstatters geschrieben:

„Vielleicht hat Herr Casar Wolleim sich doch etwas übernommen, als er jüngst dem Handelsminister die Nichterneuerung der Verträge angeigt wegen seiner heutigen ministeriellen Aeußerung, die eigentlich agitatorisch gar nicht geklungen hat. Es fragt sich nur, inwiefern ein so eminentes Faktor in den Kohlenlieferungen auch das moralische Recht hat, sich in dieser die Allgemeinheit schädigenden Weise zu rächen, wenn es auch an sich immerhin einmal Zeit ist, daß sich die Händler von den sonstigen Berächtern ihres Berufes nicht allzuviel gefallen lassen. Vorauszusehen war es, daß ein Syndikat für die ober-schlesischen Zechen nicht zu Stande kommen werde, da dort eben die Kaufmannsfirma eine ganz andere Macht repräsentiren, als in Rheinland-Westfalen, wo dieselben schließlich doch den Zechen nachgeben müßten. Uebrigens ist es so ziemlich sicher, daß eine kleine Anzahl übermächtiger schlesischer Kohlenhäuser von den Preisen in ganz anderer Weise profitieren konnten, als dies im Ruhrbezirk möglich war. Andererseits freilich sind auch in Schlesien die Schwierigkeiten in der Behebung der englischen Konkurrenz der thatsächlich ein ungeheurer Abbruch geschehen konnte, außerordentlich groß gewesen.“

### Dänemark.

#### Eine Steuerreform.

— Apenhagen, 31. Jan. Die aus Mitgliedern der Rechten bestehende Majorität des Steuerausschusses des Landthings veröffentlicht heute einen Vorschlag zu einer umfassenden Steuerreform, welcher sowohl von dem Vorschlag des Folketings wie von der Regierungsvorlage stark abweicht. Die Majorität des Steuerausschusses des Landthings schlägt vor, alle direkten Staatssteuern anzuhängen, die bisher größtentheils nach den veralteten Katastern auf dem Landbesitz erhoben wurden, ferner alle Kommunalsteuern auf dem Landbesitz anzuhängen, welche bisher nach den veralteten Katastern erhoben wurden, als Ersatz wird die Einführung teils der Vermögens-Einkommensteuer teils die Besteuerung der Grundeigentümer nach dem Werth des Grundbesitzes sowohl im Staat wie in den Gemeinden zum Vorschlag gebracht. Die Einkommensteuer soll nach dem englischen Quellenbesteuerungssystem erhoben werden. Durch Annahme dieses Entwurfs würde die Staatskasse eine Mindereinnahme haben, welche voraussichtlich eine Million betragen wird. Von der Majorität des Steuerausschusses ist außerdem vorgeschlagen, den Gemeinden einen jährlichen Staatszuschuß von 1 1/2 Millionen zu gewähren und die Gemeinden etwas zu entlasten.

### Spanien.

— Eine gefrüge Madrider Despede des „Temps“ befragt, es seien von der spanischen Regierung beim Vatikan Schritte gethan worden, damit dieser die Verlegung der französischen Kongregationen, deren Ausweisung bevorsteht, nach Spanien möglichst verhütet; denn die Liberalen und die Republikaner wehren sich jetzt schon gegen die Vernehmung der geistlichen Orden, welche gegenwärtig in Spanien zahlreicher sein sollen, als im 17. Jahrhundert.

Freigesprochen wurde von der Anklage wegen Diebstahls und Betrugs der Tagelöhner Wilhelm Frey aus Anielingen.

Angeklagt wegen Betrugs und Hehlerei waren der 30 Jahre alte Kaufmann Georg Körner aus München und der Bureaugehilfe Friedrich Michlbacher aus Neuenstein, beide hier wohnhaft. Der Angeeschuldigte Körner, der zuletzt als Buchhalter bei der Firma von Steffelin und Weder, amtliche Güterbesitzer hier, angestellt war, hat das Vermögen der genannten Geschäftsinhaber in den letzten vier Jahren um mindestens 4000 Mk. dadurch geschädigt, daß er in der gewöhnlich Mittwochs und Samstag jeder Woche von ihm aufzustellenden Berechnung der an die Eisenbahnkasse vorbehaltlich der Rückerhebung bei den Abfindern bezw. Empfängern der Güter zu zahlende Fracht- und Frakturabträge jeweils die Summen bis um etwa 50 Mk. höher stellte, als in Wirklichkeit an die Eisenbahnkasse abzuführen war. Diese Berechnung dem Geschäftsinhaber Weder vorlegte und zur Auszahlung des angeforderten Betrags an ihn bestimmte, worauf er die Differenz für sich behielt. Der Angeklagte Michlbacher, der ebenfalls bei Steffelin und Weder in Stellung war und von den den Unterlagungen des Körner wußte, ließ sich von dem veruntreuten Geldern 300 Mk. geben und hat ebenfalls das Vermögen seiner Prinzipale geschädigt und zwar um den Betrag von 30 Mk., indem er gelegentlich bei Berechnung von für Postgüter Namens der Firma Steffelin und Weder bezahlten Summen höhere Beträge von seiner Firma anforderte, als er bezahlt hatte. Beide Angeklagten legten ein volles Geständniß ab. Körner machte zu seiner Entschuldigung geltend, daß er durch die Krankheit seiner Frau in seinen Verhältnissen zurückgekommen sei und bedeutende Aufwendungen habe machen müssen. Dazu habe ihm sein geringer Gehalt aber nicht gereicht, und er sei auf den Gedanken gekommen, die Kasse zu greifen. Diesen Gedanken habe er um so leichter ausführen können, als seine Aufstellungen über die Verrechnungen nicht kontrollirt worden seien. Mit dieser Angabe hatte Körner nicht ganz Unrecht, denn wie durch Zeugnisaussagen dargelegt wurde, waren die durch mehrere Jahre sich hinziehenden Ver-

### Gerichtszeitung.

▲ Karlsruhe, 31. Jan. Sitzung der Strafkammer I. Von einer Anzahl arbeitsloser Burchen wurden im Monat Oktober hier verschiedene Bauhütten erbrochen und aus denselben Handwerkszeug, Kleidungsstücke und Nahrungsmittel in nicht unbedeutlichem Werthe entwendet. Außerdem hatten die gleichen Thäter mehrere Wädröden, die während die Bäckerburchen in den Häusern die Kunden ihrer Meister bedienten, auf der Straße standen, ausgeplündert. In einem auf einem Felde bei Grimwinkel aufgeschichteten Strohhaufen, in dem sie sich wohllich eingerichtet hatten, wurden die Diebe schließlich abgefangen. Zwei derselben, Namens Ug und Bastian, sind bereits bestraft worden. Gegen den dritten der Diebesbande, den Tagelöhner Emil Agmann aus Karlsruhe mußte wegen Erkrankung dieses Angeklagten die Verhandlung seiner Zeit ausgesetzt werden. Heute wurde dieselbe nachgeholt. Sie endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 1 Jahr Gefängniß.

Im zweiten Falle wurde eine abenteuerliche Person in die Anklagebank geführt. Der Angeeschuldigte ist, wie die Anklage annimmt, der gewerblohe Johann Peter Zimmer aus Offhausen, während der Angeklagte selbst behauptete, er heiße Friedrich Jeller, sei in Wien geboren und besitze weder Heimath noch Staatsangehörigkeit. Der Angeklagte, der nach seiner Angabe 55 Jahre alt ist, wurde seiner Zeit in Pforzheim aufgegriffen und, weil er krank war, dort in das Spital gebracht. Am 13. November entwich Zimmer aus dem Krankenhaus, trieb sich eine Zeit lang in Württemberg und dann in Baden herum und wurde im Dezember unter dem Verdachte, gebettelt zu haben, in Graben verhaftet. Am 5. Dezember fand seine Vorführung vor das hiesige Bezirksamt statt. Bei seiner Einberufung durch diese Behörde benahm sich der Angeklagte in der unständigsten Weise und beschimpfte den ihn verhörenden Beamten durch rohe Ausdrücke. Heute stand nun Zimmer vor der Strafkammer, um sich wegen Beamteneleidigung und Bettels zu verantworten. In

schwulstiger Redeweise verteidigte er sich gegen die Anklage und betritt mit Entschiedenheit gebettelt zu haben. Der Angeklagte gab dann eine lange, mit Phantasiegebilden reich ausgestattete Erzählung von seinen Reisen in Europa und in Amerika, durch die er darzutun suchte, daß er es nicht nötig habe, zu betteln. So viel ist aus den Darlegungen des Angeklagten mit Sicherheit zu schließen, daß er ein unstäter Mensch ist, der an keinem Orte Ruhe hat und sich Jahr aus Jahr ein auf der Landstraße herumtreibt. Seinen Lebensunterhalt sucht er sich dadurch zu verschaffen, daß er einmal als Kraftturner auftritt, ein ander Mal sich als Zauberer produziert und, wenn es mit dieser Kunst nicht gehen will, sich auch als Wahrlager verucht. Auf diese Weise zieht Zimmer nun schon länger als ein Menschenleben von Land zu Land ein abenteuerliches Leben führend, in dem er offenbar volle Befriedigung gefunden und seinen Daseinszweck erkannt zu haben scheint. Aus der heutigen Verhandlung ging nicht mit Klarheit hervor, daß Zimmer gebettelt hat; er wurde deshalb von der Anklage wegen Bettels freigesprochen. Dagegen hielt ihn der Gerichtshof der Beamteneleidigung für überführt und verurtheilte ihn hierwegen zu 8 Wochen Gefängniß, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Von der Anklage wegen Betrugs wurde der Fensterreiniger Georg Dewald aus Heilberg, hier wohnhaft, freigesprochen.

In der Verurtheilung des Schlossers Emil Katzenberger aus Bühl, den das hiesige Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt hatte, setzte der Gerichtshof die Strafe auf 3 Tage Haft herab.

Die beiden folgenden Fälle waren gleichfalls Verurtheilungen. Dieselben wurden durch folgende Urtheile erledigt: Metzger Johann Knopf aus Neuhard wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz und Uebersetzung der Vorschriften für die Fleischbeschau 6 Wochen Gefängniß und 25 Mk. Geldstrafe; Zeitungsträgerin Agnes Rimmelspacher geb. Weder aus Reichenbach, hier wohnhaft, wegen Unterschlagung 4 Wochen Gefängniß.

\* Aus Madrid, 31. Jan., wird gemeldet: Anlässlich der Aufführung des antikerischen Dramas „Cetra“ von Perez Galdos fanden im „Teatro Español“ und nach der Vorstellung auf den Straßen großartige Kundgebungen gegen die Jesuiten und die Reaktion statt. Galdos wurde von einer gewaltigen Menschenmenge unter Hochrufen auf die Freiheit nach seiner Wohnung geleitet.

\* Die Streikbewegung in Ojón nimmt einen bedenklichen Umfang an. Zehntausend Mann feiern und die übrigen Fabrikanten der Provinz Oviedo dürften sich anschließen. Zahlreiche Truppen, sowie zwei Kriegsschiffe wurden entsendet.

**Amerika.**

**Zur Philippinen-Frage.**

Washington, 31. Jan. Bezüglich der Meldung aus Manila, daß der deutsche Generalkonsul nach Berlin telegraphisch und daß der deutsche Vizekonsul in Washington, von Holleben, möge instruiert werden, diplomatisch für die Befreiung der Philippinen durch die Spooner-Bill einzutreten, welche den Präsidenten ermächtigt, auf den Philippinen eine Verwaltung einzurichten, verläutet hier, daß das Staatsdepartement eine derartige Mitteilung noch nicht erhalten hat, aber den Vereinigten Staaten sei sehr wohl bekannt, daß nicht allein die deutschen Kapitalisten, sondern auch die englischen, den ernstlichen Wunsch hegen, sobald dies ohne Gefahr geschehen könne, mit der Anlage größerer Geldsummen zwecks Erschließung der Philippinen zu beginnen. Die Philippinenkommission berichtet, daß die Verweigerung des Wahlrechts an die Filipinos die Erschließung des Archipels verhindere. Sie meldete auch, daß sie auf einen Druck der deutschen Finanzinteressenten vollständig gefügt gewesen sei.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.**

Mit dem Dienste eines Schutzmannes beim Amt Mannheim wurden betraut:

Gramlich, Karl, von Hohenstadt, Franz, Emil, von Hildingen, Witte, Franz, von Darby, Sieding, Georg, von Mannheim, Rusa, Ernst, von Braunshweig, Schmä, Wilhelm, von Weersburg, Kirsch, Friedrich, von Zugenhausen und Stoffel, Jakob, von Kapellen.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**

Bestellt wurden: die Aktuare: Wolffert, Georg beim Oberlandesgericht, zum Amtsgericht Sinsheim, Kaiser, Karl, beim Amtsgericht Durlach, zu jenem in Karlsruhe. Zugewiesen wurden: die Aktuare: Kreuzel, Emil, beim Notariat Graben, jenem in Adelsheim, Bihl, Adolf, beim Amtsgericht Wertheim, dem Notariat Graben, Dör, Adolf, z. St. beim Notariat Rehl I, dem Amtsgericht Wertheim, Himmler, Wilhelm, z. St. beim Amtsgericht Baden, dem Landesgefängnis Freiburg, Baumgärtner, Albert, dem Amtsgericht Durlach.

**Personalnachrichten**

**aus dem Bereiche der Großh. Steuerdirektion**

Verliehen wurde: Förster, Johann, Steuerassistent in Mannheim, die Auszeichnung für 12jährige treue Dienste. Statmäßig angestellt wurde: Gummel, Friedrich, Steuerkommissar, als Bureauassistent beim Großh. Steueramt für den Bezirk Raftatt. Bestellt wurden: die Steuerassistenten: Sagerer, Otto, in Müllheim, nach Freiburg, Wolf, Johann, in Freiburg, nach Wamholz, Dittler, Jodor, in Wamholz, nach Wolsbach, Kindmüller, Max, in Wolsbach, nach Müllheim, Fuchs, Christian, in Alfimonswald, nach Weinheim, Koll, Friedrich, in Weinheim, nach Redargemünd, Zeller, Johann, in Redargemünd, nach Neustadt, Schuh, Theodor, in Neustadt, nach Alfimonswald, Baumgärtner, Simon, in Wertheim, nach Schönau, Buch, Franz, in Schönau, nach Friesenheim, Eiser, Eduard, in Friesenheim, nach Wiesloch.

**Personalveränderungen**

**im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe während des IV. Vierteljahres 1900.**

Angenommen sind: als Postagent: Karl Vott in Niefern, Theodor Kohnig in Reichen, Theodor Braun in Steins-

furth; als Postgehilfe: Otto Mairon in Adelsheim, Edgar Schmitt in Dichtenau, Emil Pfaff in Waisstadt, Emil Schuster in Heibelsheim, Adolf Schindler in Marzell, Heinrich Rudy in Unterschwarzach, Wilhelm Booz in Flehingen, Hermann Zeller in Mannheim, Philipp Behmann in Gondelsheim; als Postgehilfin: Maria Kreis und Karoline Meyer in Karlsruhe; als Telegraphengehilfin: Elise Schindler in Karlsruhe, Josephine Hofmeister in Baden-Baden, Mina Bild und Pauline Dohwald in Pforzheim, Anna Flach in Raftatt, Anna Lenz in Heibelsberg; als Telegraphenanzwärtin: Valentin Kiegl in Mannheim; als Postanzwärtin: Marg Körner in Bruchsal.

Ernannt sind: zum Postassistenten: die Postgehilfen Nechtanus in Baden-Baden, Weiler in Redarau, Bühler in Karlsruhe, Altmann in Waldhof, Frischmuth in Godesheim, Reinhardt, Rosmann, Schmolz und Sieger in Mannheim, Weisbach in Redarels.

Entlassen: Postgehilfe Köhle in Flehingen. Freiwillig ausgeschieden: Die Postagenten Kling in Niefern und Flach in Reichen; die Postgehilfen Stöcker in Redarsheim, Klingler in Reimen (W.) und Behmann in Gondelsheim; die Telegraphengehilfinnen Sigmund in Pforzheim und Wiffinger in Karlsruhe.

Gestorben: Postverwalter Schweizer in Brödingen (Amt Pforzheim).

In den Ruhestand getreten: Die Obertelegraphenassistenten Elsner in Baden-Baden und Högen in Mannheim.

Verstet sind: Die Postpraktikanten Schumacher von Pforzheim nach Striegau, Sperling von Mannheim nach Schöningen, Kösch und Refior von Mannheim nach Erfurt, Minch von Eisenach nach Mannheim, Fischer von Erfurt nach Karlsruhe, Reiminger von Bruchsal nach Bieren, Albein von Mannheim nach Weinheim, Hofrathe von Bieren nach Bruchsal; die Oberpostassistenten Mayer von Neustadt (Schw.) nach Karlsruhe, Gohl von Mannheim nach Boppard, Spies von Mannheim nach Wertheim; die Postassistenten Gutenmann von Appenweier nach Sigen, Altrichter von Mannheim nach Schwoezingen, Becker von Mannheim nach Eberbach, Schiff von Gernsbach nach Weisenbach, Hemminger von Karlsruhe nach Mannheim, Gollerbach von Weisenbach nach Hardheim, Kaiser von Bruchsal nach Mannheim, Schneider, Ed., von St. Blasien nach Mannheim, Keller und Klett von Karlsruhe nach Mannheim, Börner, Josef, von Gernsbach nach Untergrombach, Schmitt, Ed., von Königshofen nach Mannheim, Schmidt, Leo, von Wertheim nach Freiburg, Reichert von Bruchsal nach Freiburg, Adolph, Rud., von Baden nach Freiburg, Krebs von Mannheim nach Zimmendingen, Kubach von Karlsruhe nach Badenweiler, Reimold von Untergrombach nach Friesenheim, Wittmann von Etlingen nach Mannheim, Volz von Mannheim nach Karlsruhe, Schnorr, Otto, von Dos nach Karlsruhe, Rieger von Weinheim nach Mannheim, Buhl von Durlach nach Dos, Alpheis und Treiber, Philipp, von Heibelsberg nach Mannheim, Maier, Karl, von Mannheim nach Karlsruhe, Müller, Max, von Heibelsberg nach Karlsruhe, Treiber, Gg., von Karlsruhe nach Schwoezingen, Brehm von Schwoezingen nach Karlsruhe, Simon von Ffzheim nach Raftatt, Käppel von Mosbach nach Mannheim, Binkle von Baden-Baden nach Mannheim, Gaas, von Baden-Baden nach Appenweier, Kuhn von Baden-Baden nach Rauberbischofsheim, Endle von Pforzheim nach Karlsruhe, Schäfer, Karl, von Karlsruhe nach Pforzheim, Deufel von Etlingen nach Karlsruhe, Manz von Karlsruhe nach Mannheim, Storf von Rehl nach Pforzheim, Zolt von Reichen nach Mannheim, v. Carben und Weinacht von Heibelsberg nach Mannheim, Heige von Mannheim nach Hagendingen, Meinzinger von Hagendingen nach Mannheim, Freitag von Karlsruhe nach Raftatt, Weber von Steinsfurth nach Mannheim, Hummel von Baden-Baden nach Mosbach, Lang von Mannheim nach Bruchsal, Gahn von Mannheim nach Schwoezingen, Ries von Bruchsal nach Mannheim, Bachmann von Bruchsal nach Etlingen, Altmann von Mannheim nach Waldhof, Mantel von Baden-Baden nach Gernsbach.

**Aus Baden.**

St.L.A. Die Bevölkerung Badens am 1. Dezember 1900. Nach den vorläufigen Ermittlungen des statistischen Landesamts hatte das Großherzogthum Baden am 1. Dezember 1900 eine ortsnunehmende Bevölkerung von 1.866.584 Personen, wovon 925.670 oder 49,6 Proz. dem männlichen und 940.914 oder 50,4 Proz. dem weiblichen Geschlechte angehörten. Gegen 1895 hat die Einwohnerzahl des badischen Landes demnach eine Vermehrung um 141.120 Seelen oder 8,18 Proz. erfahren; mithin ist sie in der letzten Zählperiode durchschnittlich jährlich um 1.555 Proz. angewachsen. Es ist dies sowohl absolut wie verhältnismäßig jährlich die größte Zunahme seit 1828. Damals betrug die Einwohnerzahl des Großherzogthums 1.176.075. Seit jener Zeit ist die Bevölkerung des Landes demnach um mehr als die Hälfte (genauer um 58,7 Proz.) und seit der Gründung des deutschen Reiches (1871) um mehr als ein Viertel (27,7 Proz.) gestiegen. In wenigen Tagen werden in einer Sondernummer der statistischen Mittheilungen für das Großherzogthum Baden die vorläufigen Zählungsergebnisse für sämtliche Gemeinden usw. des Landes und ihre Bevölkerungs- oder Abnahme seit 1895 zur Veröffentlichung gelangen.

\* Das Gesetz- und Verordnungsblatt bringt in seiner letzten Nummer eine landesherrliche Verordnung vom 21. ds. betr. die Kosten in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit und bei der Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen.

**Badische Chronik.**

Reinheim (A. Karlsruhe), 29. Jan. Durch Kirchenparade-Beitragung am Festgottesdienste, bei welchem Herr Pfarrer Wegmann eine ergreifende Predigt hielt, und eine gemüthliche Feier im Gotteshaus, zum Gedenken beider Mütterverein am Sonntag Kaiser's Geburtstag. Bei dem Bankett im „Hirschen“ brachte der 2. Vorstand, Herr Friedrich Kuhn, das Kaiserhoch aus, während der 1. Vorstand, Herr Fr. Erb, auf den Prinzen Karl von Baden, der am Sonntag seinen Namenstag hatte, und Herr Kaffierer Karl Palmier auf unseren allgeliebten Großherzog toasteten. Durch Gesangsvorträge wurde die Feier veredelt.

Etlingen, 30. Jan. Zu den hier kürzestenden Militärtrübsalgerüchten über den in letzter Zeit leidend fühlenden Herrn ev. Stadtpfarrer Spengler, erfährt der „M. B.“ aus bester Quelle, daß der Militärtrübsalgerücht nach 45jähriger Thätigkeit im Juni d. J. erfolgt.

Etlingen, 31. Jan. Registrator Mathos hier wurde lt. „M.B.“ nach Karlsruhe versetzt. — Beim letzten Zug nach Herrenwald erzielte gestern Abend 10 Uhr gelegentlich des Maschinenwechsels eine Dampflokomotive, die erst nach mehrstündiger Arbeit wieder flott gemacht werden konnte, so daß einige in den Nachbarorten wohnhafte Passagiere, nachdem sie lange genug vergeblich gewartet hatten, den Weg unter ihre Füße nahmen und auf Schuflern raschen auf dem Heimath aufstrebten. Die Sinter-

thaler flüchten sich in Gottes Namen in's Unvermeidliche und schauten so lange trauernd durch die halbgefrorenen Wagenfenster, bis sich nach Witternacht das Dampfwerk wieder in Bewegung setzte. Wahrscheinlich wurde die Entgleisung durch unrichtige Weichenstellung verursacht. Andere Folgen, als die Verspätung, sind übrigens nicht eingetreten.

Mannheim, 31. Jan. Bei der gestern erfolgten Konstituierung der Handwerkskammer Mannheim (für die Kreise Mannheim, Heibelsberg und Mosbach), worüber gestern berichtet wurde, fiel die Wahl des 1. Vorsitzenden auf Herrn Sattlermeister Lulbach-Mannheim. Als weitere Vorstandsmitglieder wurden gewählt die Herren Zimmermeister Gg. Herrmann-Mannheim, Metzgermeister Daniel Groß-Mannheim, Buchdruckereibesitzer Wiedrecht-Eberbach, Schuhmachermeister Josef Helrich-Heibelsberg und Installateur Josef Leonhard-Mannheim. Die Wahl des Vorstandes des Gesellenausschusses hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Zimmermann Adam Hartung-Schwoezingen, Vertreter der Vorsitzender Schreiner Wilhelm Krämer-Eberbach, Schriftführer Schriftführer Philipp Frank-Schwoezingen, stellvertretender Schriftführer Glaser Jos. Voelz-Mannheim.

Mannheim, 31. Jan. Boettge im Saalbau. Die Nationalmusik aus aller Herren Ländern, welche uns die Kapelle der Karlsruher Leibgrenadiere gestern Abend im Saalbau vorführte, hatte, wie vorausgesehen war, eine starke Anziehungskraft ausgeübt. Saal und Gallerie waren dicht besetzt und das Publikum folgte dem „M. Tgl.“ zufolge mit feigender Wärme den ganz ausgezeichneten Piecen. In drei Stunden führte Meister Boettge seine Hörer im Fluge um die Welt. — Heute Abend wird Boettge die Entwidlung des Wiener Walzers zeigen.

Heidelberg, 31. Jan. Der kürzlich hier verstorbene Privatier Phil. Bartholomä hat der hiesigen Stadtgemeinde 50.000 M. mit der Bedingung vermacht, daß aus den Zinsen des Kapitals die Gruftanlage des Stiflers und seiner Gattin auf dem hiesigen Friedhof unterhalten und nach Ablauf von 80 Jahren das Recht der Benutzung des Grufplatzes erneuert wird. Den Rest der Zinsen kann der Stadtrath nach Gutdünken verwenden.

Heidelberg, 31. Jan. In der letzten Nacht starb hier die Ehefrau des Herrn Hauptlehrers B. Jähringer im Wochenbett. Dieselbe hatte am 7. Oktober v. J. bei dem Eisenbahnunglück am Karlsruher einen harten Stoß erhalten, der eine Blutvergiftung und jetzt den Tod der Mutter und des Kindes herbeiführte.

Heidelberg, 31. Jan. Durch das große Ueberfluthungswasserglück in Keer (Ostfriesland) ist auch ein Sohn unserer Stadt, der sich dort vor 2 1/2 Jahren selbständig und vor fünf Monaten verheirathet hat, in schwere Mitleidenschaft gezogen worden. Der Betreffende wohnt in der Pferdemarktstraße, die bekanntlich am ärgsten heimgesucht worden ist. Er schreibt lt. „Sdb. Bg.“ an seine Eltern: ... Die Fluth nebst den großen Eisblöcken hat uns so unerwartet getroffen, daß wir und sämtliche Bewohner der Pferdemarktstraße mit knapper Noth unflüchten konnten in den zweiten Stock des Hauses. Es ist Alles verloren. 2 Fässer mit Weize, mein ganzes Ebenholz und Glaspapier sind fortgeschwemmt worden. Um halb fünf Uhr, nachdem die Fluth noch immer höher stieg, nahm ich Katharina auf die Schultern und watete bis zur Brust im Wasser durch Stube und Gang zum Hause hinaus. Ich kann Euch die Schrecken der Nacht nicht schildern ...

Wiesbaden (A. Heidelberg), 31. Jan. In hiesiger Gegend fa h n d e t die Gendarmerie zur Zeit nach einem muthmaßlichen M ä d c h e n h ä n d l e r. Derselbe ist elegant gekleidet, trägt Valetot und Aneiser und machte sich dadurch auffällig bemerkbar, daß er eine große Anzahl Mädchen, besonders in hiesiger Gemeinde, unter dem Versprechen zu dingen versuchte, er werde dieselben in Heidelberg vorthelhaft unterbringen. Auf die Frage nach den Familien, welchen die Mädchen engagirt würden, vermochte er keine Auskunft zu geben. Hoffentlich gelingt es den Gendarmen, den Gauner unschädlich zu machen.

K. Mosbach, 30. Jan. Die Quellen unserer jetzigen, im Jahre 1891 errichteten Wasserleitung lieferten in den letzten Jahren nicht immer genügend Wasser. Die Stadt will nun die letzter bemittelten, im Miteigentum mit der hiesigen Idiotenanstalt stehenden und an der Straße nach Redarburken gelegenen Quelle aufgeben und zu einer Hochdruckwasserleitung übergehen. Zu diesem Zwecke hat dieselbe bereits 5 Quellen auf Kohrbacher Gemarkung angekauft und das Wasser derselben nicht nur während des verflorenen Sommers auf seine Menge beobachtet, sondern auch auf seine Brauchbarkeit untersucht lassen. Wiebes liefertere günstige Resultate. Durch die neugeplante Speisung hofft man überdies die Wasserleitung rentabel zu machen, was sie seither nicht war. Der neu entstehende Aufwand wird sich auf ca. 60.000 M. belaufen.

Happena, 31. Jan. Vermißt wird hier seit Samstag die etwa 60 Jahre alte Tochter des Herrn Wäckermeisters Dörbach. Dieselbe ist ca. 1,66—1,68 Meter groß, blond und hat lippigen Gaumnus. Man befürchtet, daß ein Unglück geschehen sei. Wer über ihren Verbleib Auskunft geben kann, wird höflich ersucht, dies an die Eltern oder das Bürgermeistereiamt thun zu wollen.

Sinsheim, 29. Jan. In der in Höhe dahier stattfindenden Generalversammlung des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Sinsheim, wird, wie der Landbote schreibt, u. A. auch die Frage zur Erörterung kommen, ob nicht auch für das Vereinsgebiet eine K i n d e r h e i l u n g s a n s t a l t gebildet werden soll. Bekanntlich bestehen schon seit einigen Jahren in der Nachbarschaft solche Jugendenossenschaften, nämlich in Redarbischofsheim und im unteren Elsenzthal mit dem Sitz in Mauer. Im vorigen Spätjahr ist in Espingen ebenfalls die Bildung einer Jugendenossenschaft beschlossen worden. Die im badischen Hinterland bestehenden Jugendenossenschaften Wertheim, Rauberbischofsheim — Gerlachshausen, Vorberg — Krauthausen, Adelsheim und Mosbach, von welchen man längere Zeit nichts mehr hörte, haben im September v. J. sich zu einem Verband unter dem Namen: „Unterbadischer Jugendenossenschafts-Verband“ vereinigt, ähnlich wie die oberbadischen; dem neuen Verband hat sich bereits Redarbischofsheim angeschlossen. Liegt es einerseits in sachlichem Interesse, sich zu Verbänden zu vereinigen, so muß man aber andererseits doch betonen, daß allzugroße Verbände auch wieder ihre Schattenseiten haben.

(1) Massenberg (A. Wiesloch), 29. Jan. Der Geburtstag unseres Kaisers wurde hier durch Kirchenparade des Kriegerev. Abends durch einen Fackelzug mit bengalischer Beleuchtung und ein Bankett des Kriegerev. in der Wirthschaft zur „Rose“ begangen. Sämmtliche Wirthschaftszimmer waren bis auf den letzten Platz besetzt. Eingeleitet wurde das Bankett durch eine kernige, patriotische Ansprache des 1. Vorstandes, Herrn Adolph Bender. Die wirkungsvolle Festrede hielt Herr Pfarrer Dr. F. M. Meer, welcher auf Kaiser und Großherzog toastete. Eine Anzahl theatralische Aufführungen, davon etliche mit Gesang- und Klavierbegleitung, unter der bestbewährten Regie des Herrn Unterlehrer Rager wurden sehr beifällig aufgenommen und unterhielten aufs angenehme.

**H. Weiber (H. Bruchsal), 29. Jan.** Zur Feier von Kaisers Geburtstag fand hier ein Festbankett in der „Rose“ statt, bei welchem unser Vorkämpfer Herr Kriegervereinsvorstand Westermann in markigen Worten eine einleitende Ansprache und Herr Bierbrauereibesitzer J. Gärtner die in ein Hoch auf Kaiser, Landesfürst und Vaterland ausklingende Festrede hielt. Auch als Wirtin fungierte Herr Westermann alle Herzen gefangen, während Herr Oberlehrer Schilling aus Mbstadt durch virtuoses Klavierpiel entzückte. Für Unterhaltung war ferner durch theatrale Aufführungen bestens gesorgt.

**(Wühl), 31. Jan.** Durch Herrn Wachtmeister Schley hier wurde die Gebarme Th. Bierling von Ottersweier verhaftet und in das hiesige Amtsgefängnis eingeliefert. Dieselbe hatte im Gasthaus zum Hirsch dort nach und nach Geldbeträge bis zur Summe von ca. 400 M. entwendet.

**\* Mischweier (Wühl), 30. Jan.** Welch enormen Schaden der Sturm in der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag in einzelnen Orten verursacht hat, beweist, daß er der hiesigen Gemeinde im Gemeinewald (Gundsee-Windel) für 70 000 bis 80 000 M. Holz umgeworfen hat, was ungefähr 7000 bis 8000 Kubikmeter ausmacht. Die Gemeinde erleidet dadurch mit ihren Bürgern große Verluste. Die erstere, weil sie billig verkaufen muß und die letztere, weil sie vielleicht jahrelang kein Bürgergabelholz mehr bekommen. M. N.

**\* Kehl, 30. Jan.** Zwei Fahrbeamte der Lokalbahn Kehl-Wühl gerieten nach beendetem Fahrdienst miteinander in Wortwechsell, welcher schließlich in Tätlichkeiten ausartete. Der Schaffner J. erhielt von seinem Gegner, dem Lokomotivführer, H. „Kehl“, mehrere Stiche in den Rücken. Doch sollen dieselben nicht gefährlich sein. — Bei Kilometer 128 zwischen Kehl und Auenheim wurde auf der linken Seite eine männliche Leiche gefunden, die schon längere Zeit im Wasser gelegen ist und völlig unkenntlich war. Weder die Wäsche, Kleidungsstücke noch sonstige Gegenstände gaben Anhaltspunkte, welche auf die Persönlichkeit schließen ließen.

**\* Steig (H. Freiburg), 30. Jan.** Bei der gestrigen Nachmittag im Gemeindegewand zum „Sirschen“ stattgehabten Bürgerm e i f e r w a h l fielen von 39 abgegebenen Stimmen 34 Stimmen auf den bisherigen Bürgermeister, Hrn. Jos. Waldvogel. Leider konnte sich der Gewählte aus gesundheitlichen und geschäftlichen Rücksichten nicht entschließen, die glänzende Wiederwahl anzunehmen. Herr Waldvogel scheidet somit nach 21jähriger Dienstzeit aus dem Amte, das er zur allseitigen Zufriedenheit der Gemeinde und auch der Groß- Staatsbehörde versehen hat. Nach beendeter Wahlhandlung gab der Groß- Amtsvorstand, Herr Gemeindegewandrat Muth, im Bürgerfreize, der „Frühg. Ztg.“ zufolge, dem großen Bedauern über das Scheiden des bisherigen Ortsvorstandes aus dem Amte in markigen, bereiten Worten Ausdruck.

**\* Opfingen (H. Freiburg), 29. Jan.** Der hiesige Militärverein beging Kaisers Geburtstag durch Kirchenparade, Vetheiligung am Festgottesdienst und ein Festbankett im schon defektorierten Vereinslokal, bei welchem der 1. Vorstand, Hauptlehrer W o s s e r t, die Begrüßungsansprache hielt, die mit einem Hoch auf den hohen Protektor Großherzog Friedrich schloß, und den Kaiserthron ausbrachte. Nach einem sehr beifällig aufgenommenen Vortrage über das Burenvolk und ihren Heldentum durch freiwillige Beiträge eine ansehnliche Summe zu Gunsten der verlassenen Burenfrauen und -Kinder zusammen. Kamerad G u t t e r dankte dem Vorstande für die ausgezeichneten Vorträge Namens des Vereins.

**= Triberg, 31. Jan.** Der Schwarzwälder Bankverein, A.-G., hier mit Zweigniederlassungen in Willingen, Furtwangen, Lörrach, Zell i. W. und Bad. Rheinfelden, erzielte im verfloffenen Jahre einen Nettogewinn von 404 000 Mark bei einem Umfange von 357 Millionen. 1899 = 258 274 Mark Nettogewinn bei nahezu 311 Millionen Umsatz.

**\* Lörrach, 30. Jan.** Einen hübschen Erfolg hat mit feier im vorigen Sommer veranstalteten Gewerbeausstellung der hiesige Gewerbeverein erzielt. Gestern wurde die Rechnung verkündet: Es figurieren in Einnahme und Ausgabe rund 55,500 M. als Umsatz. Der reine Ueberschuß beträgt 15,700 M., wovon 10,300 M. auf die Kasse und 5400 M. auf die Verlosung entfallen.

**n Oberrödingen (H. Waldshut), 31. Jan.** Gestern Morgen fand man den verheirateten Landwirt Leopold Maier von Obermetzingen umfarn des Friedhofs todt auf der Straße liegen. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein schnelles Ende bereitet.

**Aus den Nachbarländern.**

**\* Ludwigsbafen, 31. Jan.** Zurückgekehrt ist der Bureaudienereidig, welcher vor einiger Zeit unter Mitnahme einer größeren ihm anvertrauten Geldsumme eine Reise, unbekannt, wohin, unternommen hatte. Lebig in dessen Besitz sich noch 700 Mark befinden, wurde verhaftet.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 1. Februar.**

**\* Hofbericht.** Seine königliche Hoheit der Großherzog empfing Donnerstag Vormittag den Präsidenten des Ministeriums des Innern, Geheimrath Dr. Schenkkel, zu längerem Vortrag. Nachmittags und Abends hörte Seine königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsraths Dr. Seyb. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen beabsichtigt Samstag den 2. Februar Stockholm zu verlassen und gemeinsam mit Höchstihrem ältesten Sohn, Seiner königlichen Hoheit dem Prinzen Gustaf, hierher zu reisen und sich dann nach dem Süden zu begeben. Seine königliche Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wird nach beendigten Trauerfeierlichkeiten in England sofort hierher kommen, um mit Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin noch einige Tage hier zu verweilen.

**□ J. Gr. S. die Fürstin zur Lippe** reiste gestern Nachmittag 3,18 Uhr von hier nach Straßburg.

**× Auszeichnung.** Herr Dr. E. Bassermaun-Jordan, Gutsbesitzer zu Deidesheim, derzeit in München, einem früheren Schüler des Karlsruher Gymnasiums, wurde von S. K. H. dem Kronprinzen von Bayern die Genehmigung zur Annahme und zum Tragen des ihm von S. K. H. dem Herzog Robert von Parma verliehenen Ritterkreuzes I. Klasse des Ordens Ludwigs des Heiligen allergnädigst erteilt. Die seltene Auszeichnung soll, wie wir hören, mit einem von dem genannten Herrn im vorigen Jahre verfaßten Werke über die Geschichte der Renaissancemalerei in Bayern und deren Zusammenhang mit Oberitalien in Verbindung stehen.

**× Ein unfäßiges Schneekreiden** entwickelte sich gestern Nachmittag. Um so eigenartiger muthete es uns an, als wir zweier ihres Lebens sich freunden Frühlingsskinder ansichtig wurden, eines Schmetterlings und eines Malakfers, die der Redaktion von Lesern der „Badischen Presse“ übermittelt wurden.

**\* Evang.-prot. Kirchengemeinde.** Zwei besonders wichtige Vorlagen beschäftigten die am Mittwoch Mittag hier in der Kleinen

Kirche abgehaltene Kirchengemeindeversammlung. Der Voranschlag der evangelischen Kirchencasse für die Jahre 1901 und 1902 gibt ein erfreuliches Bild von der Entwicklung des religiösen Lebens. Dies zeigt sich vornehmlich in dem Ergebnis der Sammlungen, Opfer usw. und Geschenke, die von 11 270 M. in der bisherigen Periode auf 13 370 M. erhöht werden konnten. Die gesamten Einnahmen haben sich von 18 093,15 M. auf 20 598,77 Mark vermehrt. Die Ausgaben sind aber erheblich rascher gewachsen als die Einnahmen. Besondere Steigerung haben die persönlichen Ausgaben erfahren, worin eine gerechte Fürsorge und sozialpolitisch werthvolle That zu erblicken ist. Die vier Organisten beziehen ein Gehalt von 2050 M. oder einzeln durchschnittlich von 510 M. gegen früher 360 M. Diese Vergütung ist angefeindet des eben wegen der für katholische Organisten bewilligten und so sehr angefochtenen Gehalts von 100 M. besonders interessant. Die Vergütung der das Klären und Blasbalgretzen besorgenden Personen ist von 650 M. auf 1450 M. aufgebessert worden. Besonders hohe Kosten erfordert die Heizung und die elektrische Beleuchtung der neu erbauten Christuskirche. Die erstere befriedigt nicht einmal und soll deshalb von Sachverständigen unterucht werden. Die elektrische Beleuchtung erfordert aber so hohe Kosten, daß, wenn diese sich nach Eröffnung des städtischen Elektrizitätswerks nicht wesentlich geringer stellen sollte, die Frage nach Einführung einer anderen Beleuchtung erörtert werden müßte. Die Kosten für diese Position mußten denn auch von 3780 M. auf 5280 M. erhöht werden. Im Ganzen betragen die Ausgaben 27 071,01 M., denen an Einnahmen nur 20 598,77 Mark gegenüberstehen, so daß 6472,24 Mark aus dem Ertrag der örtlichen Kirchensteuer gedeckt werden müssen. Der Voranschlag der Kirchenkasse, der weit umfangreicher ist, wird erst in einer späteren Sitzung zur Verathung kommen. Die zweite Vorlage betraf die Genehmigung der Ueberschreibung des für die Reutherstellung der Kleinen Kirche genehmigten Kredits. Die bewilligten Mittel wurden um 12 000 Mark überschritten, so daß sich die Gesamtkosten auf 32 000 Mark belaufen. Außerdem wurden zur inneren Ausschmückung der Kirche noch 1917 Mark freiwillige Gaben verwendet. Der Mehraufwand, der sich als gerechtfertigt herausgestellt hat, wurde einstimmig genehmigt, denn es ist, wenn auch mit hohem Aufwand, ein würdiges und schönes Gotteshaus geschaffen worden, das mit seinem hellen Innern einen erhebenden Eindruck macht und jetzt zu den schönsten Kirchen der Stadt gehört. (Str. P.)

**□ Vortrag.** Wir weisen nochmals darauf hin, daß heute Abend 9 Uhr Frau Stritt aus Dresden im großen Rathhause einen interessanten Vortrag über das Thema „Die bisherige Entwicklung der deutschen Frauenbewegung und der Bund deutscher Frauenvereine“ halten wird.

**A.V.K. Von unseren Stammesgenossen in Oesterreich.** Aus Mähren sind für die in Karlsruhe gesammelten Gaben Dankschreiben eingegangen, aus denen man deutlich sieht, wie wohl das treue Gedenken unseren kämpfenden Brüdern gethan hat. Vittau und Hohenstadt erhielten je 54 Mark. Der Verein Deutsches Haus in Vittau schreibt: Uebermitteln Sie Allen, die dazu beigetragen haben, den wärmsten Dank und bewahren Sie uns Ihr wohlwollendes und wohlthunendes Interesse! Die deutsche Gewerbeakademie in Hohenstadt dankt für die Spende, die den hartbedrängten Volksgenossen eine Wohlthat erwiesen hat und fügt bei: Wenn jeder Deutsche Ihrem Beispiele folgen würde, dann gingen wir aus dem uns aufgedrungenen Kampfe als Sieger hervor! Um weitere Gaben wird gebeten. — Bei dieser Gelegenheit sei mitgetheilt, daß die halbverhungerten Burenfrauen in Transvaal, deren Farmen verbrannt wurden, keine Unterstützung von den englischen Komitees erhalten, weil sie sich weigern, ihre Männer zum Niederlegen der Waffen zu überreden. Auch eine Kriegführung! Weiber und sterbende Säuglinge werden geopfert, weil Tommy Atkins mit seiner vielfachen Uebermacht die verzweifelten Männer nicht bezwingen vermag!

**+ Die Gesellschaften „Die Fidelity“ und „Fidelity“** feierten am Samstag in den Räumen des Apollotheaters gemeinschaftlich ihre diesjähriges Jubiläum. Der 1. Vorstand der „Fidelity“ eröffnete die Feier. Hierauf hielt der 1. Vorstand der „Fidelity“ die Festrede, welche großen Anklang fand. Das Festprogramm wurde flott abgewickelt. Ganz besonders fand das Theaterstück, welches von Mitgliedern der beiden Gesellschaften gespielt wurde, und die von einem Mitgliede der „Fidelity“ gesungenen Complets reichsten Beifall. Eine Abtheilung des Musikvereins „Fidelity“ verschönerte den Abend mit einigen gelungenen Musikvorträgen. An die Aufführung schloß sich ein gemüthliches Tänzchen.

**Der Karlsruher Fußball-Verein** wird kommenden Sonntag Nachmittags von halb 3 Uhr ab auf der Südweststraße des großen Exerzierplatzes ein Wettspiel gegen den Straßburger Fußballverein ausfechten. Da der letztgenannte Verein vor kurzem einen Sieg über die vorjährige Meisterchaftsmanufaktur errang (Karlsruher Fußballklub) — Karlsruhe siegte bekanntlich über denselben Klub mit 4:0 Goals —, wird er wohl der stärkste Gegner von Karlsruhe sein, den dieser in Süd-Deutschland finden kann, und steht man deshalb in Sportskreisen diesem Wettspiele mit großer Spannung entgegen. Zur gleichen Zeit wird, ebenfalls auf dem großen Exerzierplatz, die zweite Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins gegen die erste Mannschaft des Mannheimer Fußballklubs „Germania“ spielen.

**§ Körperverletzung.** Ein Fuhrknecht aus Menzingen und ein Maurer aus Rohrdorf wurden wegen Körperverletzung angezeigt bezw. festgenommen, weil sie in der Nacht zum 28. d. M. einen Maschinenarbeiter in der Winterstraße überfallen und ihn dermaßen mißhandelten, daß er eine bis auf den Schädelknochen gehende 5 Centimeter lange Wunde und mehrere Rippenfrakturen davon getragen hat und infolgedessen längere Zeit arbeitsunfähig sein wird.

**§ Brand.** In der Nacht auf Mittwoch ist im 3. Stock des Hinterhauses der Herrenstraße in einem als Tapetierwerkstätte benützten Zimmer dadurch ein Brand ausgebrochen, daß am Abend die Asche aus dem Ofen genommen und in eine Holzstube gethan und darin gelassen wurde, so daß die Riste durch die noch glühende Asche in Brand gerieth. Der Fußboden ist theilweise und 2 Durchzugskanäle ganz durchgebrannt, so daß ein Schaden von 200 Mark entstanden ist. Das Feuer wurde erst am Mittwoch Morgen beim Betreten der Werkstätte bemerkt und konnte von den Arbeitern allein gelöscht werden.

**Erledigte Stellen für Militärantwärtter.**

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Mehrere Briefträger- und Postkaffner auf 1. April 1901. 6 Monate Probezeit. Anstellung auf 3monatige Kündigung. Je 900 Mark Gehalt, gefehligen Wohnungsgeldzuschuß und eine Zehnerzulage von 100 Mark für die „Heuren“ Orte. Aussicht auf Verbesserungen. Bestimmung der Amtsorte vorbehalten.

Mehrere Landbriefträger auf 1. April 1901. Je 700 Mark Gehalt, gefehligen Wohnungsgeldzuschuß und eine

Zehnerzulage von 150 Mark für die „Heuren“ Orte. Aussicht auf Verbesserungen. Bestimmung der Amtsorte vorbehalten. Diener der Stadtbibliothek und Volkslesehalle auf 1. März 1901 bei Stadtgemeinde (Stadtrath) Freiburg (Brsg.). Derselbe soll im Buchbindergewerbe bewandert sein. Anstellung auf 3monatige Kündigung auf die ersten zehn Jahre, von da an un widerrufliche Anstellung mit Pensionsberechtigung und Kostentberjorgung. Anfangsgehalt 1100 Mark, steigend alle 2 Jahre um 50 Mark bis zum Höchstgehalt von 1600 Mark.

Stations-Nachtwächter alsbald bei Betriebs-Direktion Colmar. Vor der Anstellung ist eine Prüfung über die Dbligegkeiten eines Stations-Nachtwächters mit mindestens genigendem Erfolge nachzuweisen. 3 Monate Probezeit. Anstellung auf Avöchige Kündigung. 820 bis 1170 Mark jährliches pensionsfähiges Gehalt und 90 Mark nicht pensionsfähiger Zuschuß. Während der Probezeit erhält der Bewerber eine nachträglich zahlbare Vergütung von monatlich 66 Mark; die Probezeit gerfällt in 3monatige Beschäftigung im Nachtwächterdienst.

Feldhüter auf sofort bei Stadtgemeinde Bruchsal. Anstellung auf Avöchige Kündigung. 600 Mark jährliches Einkommen.

Straßenwärtter auf sofort nach Dogern (H. Waldshut) bei Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion Waldshut. Bewerber muß in den auf die Unterhaltung der Straßen bezüglichen Handarbeiten bewandert, in der nächsten Umgebung der Wärtterdirektion ortskundig sein. Probezeit für Militärantwärtter 1 Jahr, für sonstige Bewerber 2 Jahre. Anstellung auf Kündigung. Gehalt jährlich 486 Mark. Es ist Aussicht auf Verleihung der Beamtenbezeichnung und damit die Möglichkeit der Gewährung eines Unterhaltungsgehalts gegeben.

**Handel und Verkehr.**

\* Ueber den Post- und Telegraphenverkehr von Karlsruhe und Mannheim im Jahre 1900 gehen uns folgende Mittheilungen zu: Es sind befördert worden:

	Karlsruhe	Mannheim
Briefe, Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Waarenproben	an 12 125 000	18 576 000
	ab 12 050 000	24 687 000
Pakete ohne Werthangabe	an 656 000	705 000
	ab 506 000	658 000
Briefe und Pakete mit Werthangabe	an 51 300	88 100
	ab 52 100	51 800
Werthbetrag derselben	an 127,4 Mill. M.	163,3 Mill. M.
	ab 117,9	88,7
Postanweisungen	an 589 000 Stück	852 000 Stück
	ab 474 000	563 000
Betrag der Postanweisungen	an 41,3 Mill. M.	82 Mill. M.
	ab 31,2	38,4
Nachnahmeseudungen	an 95 700 Stück	120 000 Stück
	ab 82 300	133 000
Betrag der Nachnahmen	an 1 600 000 M.	1 900 000 M.
	ab 1 200 000	4 600 000
Postaufträge	an 17 300 Stück	18 300 Stück
	ab 31 600	95 000
Betrag der Postaufträge	an 1 900 000 M.	2 100 000 M.
Summe aller Sendungen	Stück 26 728 300	46 547 200
Summe aller Werthe	rund 322,5 Mill. M.	376 Mill. M.
Zeitungen, Zeitschriften, antische Blätter	an 1 470	1 489 Stück
	ab 33	27
Exemplare der Zeitungen zc.	an 8 070	7 205
	ab 65 200	16 222
Nummern „ „ „	an 2 149 000	1 785 000
	ab 13 325 000	2 536 916
Telegramme	an 158 000	313 000
	ab 168 000	293 000
untelegraphirt	866 000	844 000
Insgesamt	1 192 000	1 450 000
Fernsprechverbindungen	4 944 000	7 516 570
Verkaufte Freimarken	11 822 000	18 473 000
Verkaufte Postkarten, Postanweisungen und Kartenbriefe	1 895 500	1 900 000
Verkaufte Wechselstempel- und statische Marken	112 000	407 000
Verkaufte Versicherungsmarken	775 000	2 143 000
Verkaufte Formulare	665 000	1 044 000
Zahl der Beamten im Post- und Telegraphendienst	208	277
Zahl der Unterbeamten im Post- und Telegraphendienst	247	268
Gesammtzahl des Personals Ende 1900	455*	545

\* Ohne Oberpostdirektion und Oberpostkasse. Mannheimer Effektenbörse vom 31. Jan. (Offizieller Bericht. An der heutigen Börse war wenig Geschäft. Geschäft waren von Bank-Aktien: Gewerbank Speyer zu 125,50 pSt., und Pfälzische Hypothekbank zu 160 pSt. Ferner begehrte von Brauerei-Aktien: Badische Brauerei zu 135 pSt. und Kleinlein, Heidelberg zu 149,50 pSt. Die Aktien der Badischen Anilin- und Sodafabrik notierten 382 B., die der Zuckerrabrik Waghäusel 75,50 B.

Mannheimer Getreidebericht vom 31. Januar. Trotz der niedrigeren amerikanischen Kurse waren die Forderungen von daher unverändert und theilweise sogar höher. Hier war die Stimmung fest. Die heutigen Notierungen sind: Sorbuska 134—135 M., Sibirsk. Weizen 132—145 M., La Plata-Weizen 135—136 M., fein. Sorten 000—090, do. alte Ernte 000 M., Rumän. Weizen 00, Kaukas II 136—000 M., Redwinter 132—145 M., Russischer Roggen 107—109 M., Mixed-Mais (alter) 00—00 M., do. (neues) Januar-Abladung 87—00 M., La Plata-Mais 93—00 M., Futtergerste 100—000 M., amerikanischer Hafer 109—110 M., russischer Hafer 102—105 M., Prima russischer Hafer 108—120 M.

Magdeburg, 31. Januar. Zuckervericht. Korngüter excl. von 92 pSt. —, neue —, Korngüter excl. 88 pSt. Mehlentent 10,05—10,25, neue — bis —, Rohprodukte excl. 75 pSt. Mehlentent 7,75—8,05. Stetig. — Brodrastinade I 29,20 — bis —, Brodrastinade II, 00,00 bis —. Gem. Rastinade mit Faß 28,95 — bis 00,00. Gem. Mehlis I. mit Faß 28,45 — bis —. Ruhig. Roggen I. Produkt Transitio f. a. B. Hamburg per Januar 9,25 — G., 9,30 — Br., per Februar 9,25 — G., 9,30 Br., per März 9,32 — G., 9,35 — Br., per Mai 9,50 G. Wien, 31. Jan. Getreidemarkt. Weizen der Mai-Juni 7,61, Roggen per Mai-Juni 7,79, Hafer Frühjahr 5,44, Mai-Juni 6,49.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Bremen, 31. Jan. Der Dampfer „Hamburg“ ist am 29. ds. von Nagasaki abgegangen. „Lahn“ ist am 29. von Remypol abgegangen. „Selgeland“ ist am 29. in Portland angekommen. „Preußen“ ist am 30. von Penang abgegangen. „Nachen“ ist am 30. in Corina angekommen. „Raiferin Maria Theresia“ ist am 30. von Genoa abgegangen. „Prinzess Irene“ ist am 30. in Suez angekommen. „Sachsen“ ist am 30. in Nagasaki angekommen. „Barbarossa“ hat am 30. Duesant passiert.

Vermischtes.

hd Berlin, 31. Jan. In einem Hotel der Königsgräberstraße haben gestern der 45 Jahre alte Gutsbesitzer Heumann aus Spielberg bei Neustadt a. d. Dosse und seine 38 Jahre alte Frau Selbstmord verübt. Beide wurden vergiftet in ihren Betten aufgefunden. Ueber die Motive des Doppel-Selbstmordes erfährt der „Lofanz“, daß der Gutsbesitzer Heumann der Deutschen Grundschuldbank eine Hypothek über 100,000 Mark gegeben und anstatt Baarzahlung den Betrag in Aktien erhalten hatte. Infolge der inzwischen eingetretenen Katastrophe, wodurch die Papiere 80—90% ihres Nominalwertes verloren, sollte Heumann als Hauptschuldner 80,000 Mark nachzahlen. Da er keine Aussicht hatte, sein Vermögen zu erhalten, beging er mit seiner Ehefrau den Selbstmord.

hd Berlin, 31. Jan. Der Prokurist und Kassierer der in der letzten Zeit mehrfach genannten Bankfirma Kretschmar Georg Bornheim, hat sich heute in seiner Wohnung erschossen. Die Motive zu dieser That sind wahrscheinlich mit den dieser Tage gemeldeten Unterschlagungen in Verbindung zu bringen.

Berlin, 31. Jan. Auf dem letzten Bahnhof stürzte eine Maschine ab, wobei ein Mann todgedrückt wurde. Auf dem Neubau eines Postgebäudes wurde bei dem Transport eines Motors infolge Umstürzens des Waggerüstes ein Schlosser von dem herabstürzenden Motor erschlagen.

hd Braunschw., 31. Jan. Dem „Braunsch. Neuest. Nachr.“ zufolge wurde der als Kinder-Photograph bekannte Photograph Meyer, Besitzer eines großen Photographen-Ateliers, wegen zahlreicher Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Kindern unter 16 Jahren, verhaftet.

Lübeck, 31. Jan. Der Ehrenvorsitzende des deutschen Fleischerverbandes, der Vorsitzende der Fleischerberufsgenossenschaft, Eduard Stein, ist heute Vormittag gestorben.

Strasbourg, 31. Jan. In Geisshausen wurden zwei Weiber Namens Winkler unter dem Verdacht verhaftet, Giftmord an ihrer Stiefmutter verübt zu haben. Die Verhafteten waren mit der Stiefmutter, die dem Trunk ergeben war, verfeindet; sie sollen ihr Gift unter die Getränke gemischt haben, um sie aus dem Wege zu räumen. — Auf dem Bahnhof Bettendorf wurde ein Briefsack mit elftausend Mark entwendet. Ein Bahnbeamter hatte den Briefsack in Empfang genommen, er trat einen Augenblick zur Seite, um dienstliche Verrichtungen zu erledigen, und bei seiner Rückkunft war der Briefsack verschwunden. Vom Thäter fehlt jede Spur. (H. 3.)

Neueste Nachrichten.

Aue (N. Duersch), 1. Febr. Eine furchtbare Explosion ereignete sich gestern Nachmittag in der Umweh von hier gelegenen Zündhütchenfabrik. Der ca. 29 Jahre alte Arbeiter Kott nahm in dem Laboratorium sein Versproben ein, als plötzlich eine starke Explosion stattfand, die dem Unglücklichen den Kopf vollständig von dem Rumpfe riss und ihm den Leib aufschlitzte. Der Bedauernswerthe, der von Entstellungen gequält und in Wolfartsweiler wohnhaft ist, hinterläßt eine Frau und zwei Kinder. Derselbe wird als ein durchaus nüchtern und tüchtiger Arbeiter geschildert.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Gronberg, 31. Jan. Die Kaiserin Auguste Victoria machte auch heute Nachmittag wieder mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen einen weislichen Besuch auf Schloss Friedrichshof bei der Kaiserin Friedrich und kehrte kurz vor 6 Uhr nach Homburg zurück.

Rom, 1. Febr. Der Senat nahm gestern einstimmig den vom Unterrichtsminister eingebrachten Gesetzentwurf an, das Geburtshaus Verdi's in Roncole als National-Denkmal zu erklären, und die Ermächtigung zu erteilen, die Leichen Verdi's und seiner Gemahlin in dem von Verdi gegründeten Institut für alte Musiker beizusetzen.

Paris, 31. Jan. Die Kammer hat gestern bei der Weiterberatung des Vereinsgesetzes mit 353 gegen 93 Stimmen Artikel 1, welcher den Begriff der Vereinigung definiert, angenommen und die Sitzung aufgehoben.

Konstantinopel, 1. Februar. Das Schiffschiff „Moltke“ ist gestern von hier abgegangen. Der deutsche Botschafter und die Mitglieder der Spezialemission begleiteten an Bord der „Loreley“ das Schiff eine Zeit lang durch das Marmara-Meer.

Die Vorgänge in China.

Berlin, 31. Jan. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 31. d. M.: Die Colonne Hoffmann und Auer sind ohne Zwischenfall zurückgekommen, da die Räuber durch einen vorzüglichen Nachrichtendienst rechtzeitig gewarnt worden waren.

Paris, 31. Jan. Der „New York Herald“ meldet aus Peking unterm 29.: Die Gesandten theilten den chinesischen Bevollmächtigten mündlich ihre Forderungen bezüglich der Todesstrafe für den Prinzen Tuan, den Herzog Lan und General Lungfuhjiang mit. Zugleich aber gaben sie die Forderung zu verstehen, daß, wenn die anderen schuldigen Mandarine schnell und streng bestraft würden, sie nicht auf der Hinrichtung Tuans und Lans wegen deren enger Verwandtschaft mit dem Kaiser bestehen würden. Die Gesandten sind dabei augenscheinlich dem Beschlusse des chinesischen Hofes gefolgt, der Lan und Lan begrabirte und verbannte, aber erklärte, daß sie nicht hingerichtet werden könnten. (H. 3.)

England und Transvaal.

Die „Birmingham Post“ hat von den Angehörigen eines in Südafrika dienenden englischen Offiziers erfahren, daß dieser einer noch unbestimmt langen Zeit aktiven Dienstes in Südafrika entgegensteht, und daß Kitchener privatim geäußert habe, es sei keine so pessimistische Annahme, wenn man sage, daß fünf Jahre vergehen werden, ehe er und seine Armee im Stande sein werden, Südafrika zu verlassen.

Die „Liberale“ „Voice“ in Rom veröffentlicht einen Brief Kitcheners an den Erzbischof Sogary in Rom, den er aus dem nubischen Feldzuge kennt. Kitchener dankt für die freundlichen Grüße und fährt dann der „F. 3.“ zufolge fort: „Ich habe hier eine schwierigeren Aufgabe als im Sudan. Die Buren kämpfen ziemlich gut, sind aber sehr unzufrieden. Sie hoffen noch immer auf die Intervention einer europäischen Macht. Ich bemühe mich, ihnen die Angulosigkeit ferneren Widerstandes klar zu machen. Unsere Soldaten betragen sich gut. Die Anklagen wegen Grausamkeit sind Lügen. Sie können ja unsere Truppen aus eigener Anschauung und werden daher nicht Sensationsnachrichten der Presse glauben schenken.“

Kapstadt, 31. Jan. Der kürzlich stattgehabte Angriff der Buren auf die Minen von Barryn und Modderfontein war, wie jetzt bekannt wird, ernst. Er wurde von demselben Kommando ausgeführt, welches die Werke von Kleinfontein und Bratpan zerstörte. Es wird befürchtet, daß sich der Schaden auf 300,000 Pfund (6 Millionen Mark) beläuft. Es sind Schritte gethan worden zum Schutze der auswärts liegenden Minen.

Die Militärbehörden haben genehmigt, daß sich 2 Mitglieder der Kammer nach den Minen von Johannesburg begeben, um die Interessen der Minenbesitzer wahrzunehmen.

hd London, 1. Febr. Die heutigen Morgenblätter stellen es nunmehr als Thatsache hin, daß der Burengeneral Dewet am 30. Januar den Oranjesfluß überschritten hat und in die Kapkolonie eingedrungen ist.

Die Blätter sind der Ansicht, daß die verschiedenen Burenkommandos, welche die Linie Bloemfontein-Badhyrand überschritten haben, sich ebenfalls nach der Kapkolonie begeben werden.

„Daily Mail“ weiß aus Kapstadt zu melden, daß das Hauptkommando Dewets aus 1700 Mann und 2 Geschützen besteht und weist besonders auf die Thatsache hin, daß Kitchener wegen Mangel an Mannschaften und besonders an berittenen Truppen lahmgelagert ist. Diese Lage dürfte sich auch kaum vor einem Monat ändern, da bis zu diesem Zeitpunkt keine Verstärkungen eintreffen können.

„Morning Leader“ erklärt, daß, falls England seine jetzige Politik nicht ändere, in einem Jahre die Schwierigkeiten in Südafrika noch dieselben sein würden.

Bloemfontein, 30. Jan. (Reuter.) Der Kommissar in Kroonstad theilte dem hiesigen Militärgouverneur mit, daß Andries Wessels, der die Friedenskommission nach Morgenbaal begleitete, am 28. Januar auf Befehl Dewets in Risfontein erschossen wurde.

Die Engländer, die in Transvaal unter Verübung der schlimmsten Grausamkeiten verherend gehaut, haben dadurch eines erreicht: daß die Buren jetzt ihre alte Weichmüthigkeit bei Seite gesetzt haben, daß es für sie nur noch Sieg oder Tod giebt und jedes Friedensgelächter der Hyrnen als Hochverrath an der Sache des Vaterlandes bestraf wird.

London, 31. Jan. Lord Kitchener telegraphirte heute aus Pretoria: General Knox hatte am 29. d. mit den Truppen Dewets südlich von Welcome ein Gefecht. Nach mehrstündigen ununterbrochenen Kämpfen stießen die Buren 5 Tödtliche auf dem Schlachtfelde, 3 Mann wurden gefangen genommen. Die Buren nahmen eine große Anzahl Verwundeter mit. Auf englischer Seite wurde ein Offizier und ein Mann getödtet, ein Major und zwei Mann verwundet.

Abends überschritten die Truppen Dewets bei Israelsport die nach Bloemfontein führende Bahnlinie. Die Kolonne Bruy und Hamilton, die in der Nähe lagerte, konnte nicht mehr mit dem Feinde in Berührung kommen. General French säuberte mit Kavallerie und berittener Infanterie das Land östlich von Pretoria und Johannesburg zwischen den nach der Delagoabai und Natal führenden Bahnlinien. Er stieß gestern im Thal der Wilge auf etwa 2000 Buren. Der Feind zog sich unter Verlust von 4 Tödtlichen und 9 Verwundeten zurück. Die Briten hatten 1 Tödtlichen und 9 Verwundete.

London, 31. Jan. Die „Central News“ meldet aus Pretoria: Schalk Burger hat den Sitz der Burenregierung nach Tassberg, einem beinahe unermessbaren Ort, nördlich von Middelburg, verlegt. Englische Flüchtlinge, die von den Buren aus den Distrikten Spelouken und Pendsborn vertrieben sind, berichten, daß Abschnitte aus englischen und kolonialen burenfreundlichen Blättern in der transvaalischen Zeitung „De Wachter“ abgedruckt werden, die unter den Bürgern im Felde eine weite unentgeltliche Verbreitung hat. (H. 3.)

hd London, 1. Febr. Das Gerücht, Kaiser Wilhelm werde die Vermittlung zwischen England und den Buren übernehmen, wird vom auswärtigen Amte als gänzlich unbegründet bezeichnet.

Der Tod der Königin Victoria.

London, 30. Jan. Der englische Generalpostmeister hat folgende bemerkenswerthe Verfügung erlassen: „Der Generalpostmeister wünscht, daß der nächste Samstag, der Tag des Leichenbegängnisses Ihrer Majestät der Königin Victoria, in allen Postämtern als ein Tag der Trauer betrachtet werden möge. Es darf jedoch keine Unterbrechung des öffentlichen Postdienstes stattfinden.“ Die Postbeamten sind nun der „F. 3.“ zufolge in Verlegenheit darüber, wie sie die Vorschriften des Generalpostmeisters, den Samstag „als einen Tag der Trauer zu betrachten“, ausführen sollen.

Was die englischen Marschälle und Admirale angeht, so giebt es außer dem deutschen Kaiser noch 9 Feldmarschälle des britischen Heeres, darunter der Herzog von Cambridge, Prinz Edward von Sachsen-Weimar, Lord Roberts, Lord Wolseley, Sir Anton Simmons, Sir J. Gaites und Sir M. Chamberlain. Unter den Admirälen der britischen Flotte befinden sich Sir S. Keppel, Sir Edmund Commerell, Sir A. Lyons, der Earl of Clanwilliam, Sir J. Richards und Sir Rowell Salmon.

London, 30. Jan. Der „Birmingham Post“ zufolge ist es der Wunsch des Kaisers Wilhelm, daß der deutsche Kronprinz während dieses Jahres einige Zeit in England zubringt, damit er sich hier mit den englischen politischen, kommerziellen und gesellschaftlichen Einrichtungen bekannt macht. Der Kaiser soll lt. F. 3. Jg. bereits Ende vorigen Jahres der Königin Victoria diesen Wunsch mitgeteilt haben.

Cowes, 31. Jan. Heute Mittag kam Prinz Heinrich von Preußen mit mehreren Offizieren seines Stabes auf der Dampfmaschine seines Jagdschiffes „Baden“ von Spithead herüber und landete am Trinity Pier, wo als Ehrenwache eine Kompanie der Grenadiere mit Fahne zum Empfang aufgestellt war. Der Prinz schritt die Front ab und fuhr sodann mit Gefolge nach Osborne.

Cowes, 31. Jan. Der Herzog von Cornwall und York verbrachte den gestrigen Tag sehr unruhig, hatte jedoch in der letzten Nacht guten Schlaf. Die Besserung schreitet fort.

König Eduard VII.

hd London, 1. Febr. König Eduard verließ dem preussischen Gesandten in Hamburg, Grafen Metternich, daß Großkreuz des Viktoria-Ordens.

hd London, 1. Febr. „Morning Post“ versichert, daß König Eduard persönlich bei der Eröffnung des Parlaments am 14. Februar präsidiren wird.

London, 31. Jan. Die „Liverpool Post“ weist auf die auffallende Thatsache hin, daß Lord Salisbury sich bisher bei allen Konferenzen des Königs mit Mitgliedern des Kabinetts fern gehalten hat. Das verstärkt natürlich die Vermuthung seines bevorstehenden Rücktritts.

hd London, 31. Jan. Aus guter Quelle verlautet, daß der Titel eines Prinzen von Wales unter der gegenwärtigen Regierung nicht wieder verliehen werden soll. Die Entscheidung wurde in voller Harmonie zwischen dem König und dem Herzog von York getroffen. Das Publikum, namentlich aber das auf den Titel stolze Herzogthum Wales dürfte die Aufgabe des historischen Titels, der eine Institution geworden war, einigermassen mit Befremden aufnehmen. (Vrl. Ztbl.)

Zur Beisekungsfeier.

hd London, 1. Febr. Die Straßen, durch welche der Leichenzug der Königin Victoria gehen wird, legen schon den vom König angeordneten violettgetönten Purpurschmuck an. Viele Häuser, die bereits schwarz decorirt waren, haben neuerdings den offiziellen Schmuck angenommen. Viele Klubs in der St. James- und Pall-Mallstraße errichten künstlerische Decorationen in den verschiedenen Schattirungen des Violett.

Auf der Station Paddington wird ein Eisenbahnwagen zur Aufnahme des Sarges vorbereitet. Er wird innen weiß und schwarz ausgeschlagen. Der Zug, der die Leiche der Königin Victoria nach Windsor überführt, wird aus 8 Wagen bestehen. Keinem nicht ermächtigten Schiffe wird heute gestattet werden, sich der Linie der Kriegsschiffe zu nähern, bei denen der Trauerzug vorbeifährt. Der König hat befohlen, daß bei der Schiffsparade, wenn das Wetter es irgend erlaubt, die beiden Wände des Feltes, unter welchem der Sarg sich befindet, in die Höhe geschlagen werden, damit die Mannschaften der Schiffe einen letzten Blick auf den Sarg werfen können.

Im Mausoleum zu Frogmore ist Alles zur Aufnahme der sterblichen Hülle der Königin bereit. Nachdem König Eduard und der Minister des Innern die Erlaubniß gegeben haben, das Siegel des Sarkophags zu lösen, in welchem Prinz Albert ruht, um auch den Sarg der Königin Victoria hineinzusetzen, wird der Sarkophag wieder geschlossen und mit der weißen Marmorfigur der Königin geschmückt.

König Eduard ordnete an, daß die Könige, die im Leichenzuge nicht zu reiten wünschen, mit den königlichen Prinzessinnen fahren; die Prinzen, welche nicht reiten, nehmen nicht am Zuge theil, sondern fahren auf einem kürzeren Wege nach der Paddington-Station von wo die Leiche nach Windsor übergeführt wird. Der deutsche Kronprinz hat den Vortritt vor sämtlichen anderen Prinzen.

Alle in der Flottenparade stehenden Schiffe sind jetzt an Ort und Stelle.

Auf Befehl des Königs wurde sämtlichen Schulkindern in Windsor auf einem Platze vor dem Schlosse eine Stelle angewiesen, von wo aus sie den Zug ansehen können.

Der Buckingham-Palast wird von den Königen und Fürstlichkeiten bewohnt, die vom Kontinent eingetroffen sind. (Vrl. Ztbl.)

hd London, 1. Febr. Interesse erregt der vom Präsidenten M. C. Kiley gespendete Kranz aus Lilien und Maiglöckchen. Derselbe hat 8 Fuß im Durchmesser. Ein indischer Radjah bestellte hier einen Kranz für 200 Pf. St. (4000 M.).

Für die Benutzung der Fensterfront eines einzelnen Hauses wurden hier 500 Pf. St. (10 000 M.) bezahlt. Unter 100 M. ist kein Plätzchen auf einem elenden Podium zu haben.

Die Delegirten der preussischen Regimenter, des 1. Garde-Dräger-Regts. (Königin von England) und des 5. Pommerischen Husaren-Regts. (Fürst Blicher) reiten im Zuge gleich hinter dem Detachement der englischen Kavallerie. (Vrl. Ztbl.)

Rundgebungen des Auslandes.

hd Berlin, 31. Jan. Auf telegraphischen Befehl des Königs Eduard von England hat sich der englische Botschafter am hiesigen Hofe Sir Cascellles heute Mittag 1 Uhr 05 Min. mit dem königlichen Sammelzuge nach England begeben, um an den Beisekungsfeierlichkeiten theilzunehmen.

London, 31. Jan. Prinz Mahomed Ali, der Herzog von Aosta, Herzog Albrecht von Württemberg, der Erbprinz von Baden, der Kronprinz von Schweden und Norwegen, die französische, türkische und bulgarische Mission sind hier eingetroffen und von den Vertretern des Königs und den bez. Botschaftern und Gesandten empfangen worden.

Spithead, 31. Jan. Heute Mittag ist das deutsche Geschwader hier eingetroffen.

Madrid, 31. Jan. Das Panzerschiff „Carlos V.“, das zur Beisekungsfeier nach England entsendet war, mußte mit schwerbeschädigter Maschine in Ferrol wieder einlaufen. Der Grund hier ist recht peinlich, weil der Vorgang ein neues schlechtes Zeugniß für den Stand der spanischen Marine ist und der Regierung es unmöglich ist, ein anderes Schiff zu schicken. Sie telegraphirte deshalb Entschuldigungen nach London. (F. 3. Jg.)

Wasserstand des Rheins.

Maastricht, 1. Febr. Morgens 6 Uhr 3.57 m.  
Aehl, 31. Jan. Morgens 6 Uhr 2.28 m, fällt.  
Konstanz, Hasenpegel. Am 31. Jan. 2.65 m (30. Jan. 2.60 m)

Beruhigungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Freitag den 1. Februar:  
Aartsruher Tourneklub. 8 1/2 U. Klubabend in der Eintracht.  
Aolofseum. 8 Uhr Vorstellung.  
Norddeutscher Klub. 8 1/2 U. Klubabend im goldenen Adler.  
Perkeo. 8 1/2 Uhr Vorstellung.  
Stenogr.-F. Stolze-Sören. 8 1/2 U. Debattenschrift Marktgrafenstr. 21.  
Turngemeinde. 8 U. Turnen i. d. Centralturnhalle.  
Turngesellschaft. 8 U. Turnen im Realgymnasium.  
Verein für Geflügelzucht. 8 1/2 Uhr Monatsverslg. im Landtsrecht.

Überall zu haben  
Zug Kalodont  
unentbehrliche Zahn-Creme  
erhält die Zähne rein, weiß und gesund.

Großh. Bad. Staatseisenbahnen.

Die Beförderung und das Belegen einer etwa 300 m langen, 100 mm weiten, eisernen Wasserleitung mit 40 m langer Zuleitung von 125 mm im Rangirbahnhof Karlsruhe mit sieben Normalhydranten und zwei Absperrschaltern ist öffentlich zu vergeben.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 4. - 8. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Pfänderhändler bis zu Lit. V Nr. 10000 gegen Baarszahlung und zwar: 1291.6.1 Montag: Herren- und Frauenkleider;

Fahrräder-Versteigerung.

Aus der Konkursmasse des Buchhändlers Wilhelm Braun von Bruchsal werden am Mittwoch den 6. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr anfangend, verschiedene Baarenvorräte, als:

Ranäle, Holz, Zeichen- und Badpapier, Schreib- und Copirinte, Federn, Bleistifte, Federhalter, Kreide, Geschäftsbücher, Notizbücher, Bilderbücher und Selbstbilder, Bilderrahmen und -rahmen, eine größere Partie ungebrauchte Bilder;

Donnerstag d. 7. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr:

Cigarren, Cigaretten, Albums, Photographierahmen und -Ecken, verschiedene Nippachen, Kampenscheine, Fischgrat, Gasherb, Kleider, ein aufgerichtetes Bett und verschiedene Haushaltungsgegenstände;

Freitag den 8. Februar 1901, Vormittags 9 Uhr:

Eine Bibliothek, bestehend aus etwa 16000 Bänden in schiedlichen Abtheilungen, öffentlich versteigert, wozu Liebhaber eingeladen werden. 577a Bruchsal, den 30. Januar 1901.

Obergrombach, Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Obergrombach versteigert am Donnerstag den 7. Februar d. J., 49 Eichenämme, 44 Forstämme, 6 Buchenämme,

darunter befinden sich 30 Stück von 1 bis 4 Festmeter, auf der Hiebfläche. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr beim Rathhaus in Obergrombach.

Auzholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Rheinschlossheim versteigert am Dienstag den 5. Februar l. J., Vormittags 10 Uhr (nach Antritt der Tage), in der „Blume“ zu Scherzheim aus den Domänenwaldungen:

a) „Abtsmoor“: Eichen: 8 I., 2 II., 26 III. - V. Klasse; 26 Eichen II. u. III. Kl.; 8 Eichen II. Kl., sowie 100 Stück Eichenstangen.

b) „Strietz“: Eichen: 24 I. (darunter einige ganz besonders starke), 5 II., 46 III. - V. Klasse, sowie 44 Eichenstangen; 89 Eichen II. u. III. Kl.; 68 Eichen II. Kl., 6 Buchen 6 I. u. 38 II. Kl., 1 Buchenbaum und eine Doppel.

c) „Obergalling“: 18 Eichen IV. u. V. Klasse, 13 Ulmen II. Kl.; 27 Eichen II. u. III. Kl.; 14 Bappeln I. - III. Kl.; 5 Stück Eichenstangen.

Borsiger des Holzes a) im „Abtsmoor“: Dom. Waldhüter Maier in Obergrombach; b) im „Strietz“: Forstwart Berlich in Mudenstorf; c) im „Obergalling“: Forstwart Bala in Freistadt. Die Genannten fertigen aus die Kupfzige. 476a.2.2

Festhalle Durlach.

Samstag den 2. Februar 1901, Abends 8 Uhr:

Grosser Masken-Ball.

Eintrittskarten 1 Mk. 20 Pfg.

Elektrischer sowie Staatsbahn-Verkehr. B1517

Gesellschaft „Eiskasten“ Karlsruhe.

Samstag den 2. Februar 1901, Abends 9 Uhr, findet im Hotel Monopol

Abend-Unterhaltung mit darauffolgendem Tanz Die Eiskalten.

Colosseum.

Freitag den 1. Februar: Vollständig neues Elite-Programm

Hedwig Döring, Costüm-Soubrette. Jules Trispe, Salon-Athlet. Hermann Hempel, Sächsischer Character-Komiker.

Les 4 Arbras, Hand-Acrobaten. Paul Jülich, Salon-Humorist. Sullivan u. Aranka, Fechtmeister mit verschiedenen Waffen.

The Marinos, Melange-Act. A. de Liptinsky, Musik-Equilibrist auf dem Eifelthurm.

Samstag den 2. Februar: Keine Vorstellung. Sonntag den 3. Februar: Zwei Vorstellungen.

Brauerei Fels (Artenstraße).

Heute Freitag den 1. Februar, von Abends 8 Uhr an: Hochkomischer Unterhaltungs-Abend der Gesellschaft Fritz Berg.

Versteigerung.

Samstag den 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstraße 29 gegen Baar versteigert:

Schöne neue Kindermäntel mit und ohne Kapuze, schöne neue Bettlaken, Handtücher, Taschentücher, Gläser, feine Frauenhandschen, Unterwäsche; eine Kiste, feine Kaufbeurer Lederle, Cognac, Magenbitter, Nippwasser und Kirchwasser; eine Partie gut abgelagerte Cigarren, ein Saß Zweigwaren.

S. Hirschmann, Auktionator.

Versteigerungen werden stets angenommen im Auktionslokal Jähringerstraße 29.

Gelegenheitskauf!

Einen großen Posten eiserner Kinder-Bettstellen deren realer Werth lt. Preiscurant Mk. 31,50 beträgt, verkaufen wir, solange Vorrath für

Mk. 24.60 mit Vorhangstange. Die Bettstelle (weiß lackirt) 150 cm lang, an beiden Seiten zum Abklappen, hat verstellbare Drahtmatratze. 1296.2.1

Gebrüder Faber, Putzgeschäft

Mannufaktur, Betten u. Ausstattergeschäft, Karlsruhe, Kaiserstraße 82. Zu der Stadt Basel ist ein bestrenommiertes

mit bedeutender solider Kundenschaft und guter Rendite besonderer Umstände halber billig zu verkaufen. Dasselbe befindet sich an einer ausgezeichneten Lage und verspricht einer tüchtigen

Modistin mit etwas Baarvermögen u. dauernde und gute Existenz. Offerten unter Chiffre S. 581 Q. an Haasenstein & Vogler, Basel (Schweiz) 593a

Ein Schneider sucht Arbeit im Plüden, Wenden von alten Kleidern, Anfertigen von Knaben-Anzügen in und außer dem Hause bei billiger Berechnung. 51524.2.2

Wagnerei zu verpachten. Wegen Todesfall meines Mannes verpachte ich sogleich mein Geschäft mit großer, heller Wertstätte und guter Kundenschaft. Holzvorrath kann nach Belieben übernommen werden. August Goldschmidt Wtw., 556a Durlach, Pfingstraße 17. 3.2

Kassenschrank wird sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14331 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 5194.4.4

Zu verkaufen ist in der Gartenstraße ein schönes Wohnhaus mit Garten, je zwei Wohnungen von 8 Zimmern und Bad im Stad. Mietzinseinnahme circa 4000 Mk. jährlich. Preis 69000 Mk. Offerten unter Nr. 1216 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Gottesdienst.

Samstag den 2. Februar. Katholische Stadt-Gemeinde. Stadtkirche (St. Stephan). Fest Maria Lichtmess.

6 Uhr Frühmesse. 7 Uhr hl. Messe. 7 1/2 Uhr hl. Messe. 8 1/2 Uhr Maria-gottesdienst. 9 1/2 Uhr feierliche Kerzenweihe, Prozession in der Kirche, hierauf Hochamt.

11 1/2 Uhr Kindergottesdienst mit Homilie. 8 Uhr Vesper. 8 1/2 Uhr Versamm. des III. Ordens. Zurenhalle der Karl-Wilhelmschule (Ordnung).

7 Uhr Frühmesse. 8 1/2 Uhr hl. Messe mit Homilie. St. Vincenz-Kapelle. 6 Uhr Ausb. der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Amt und Predigt. 8 1/2 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft.

8 1/2 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt, dann Bachsweife mit Projektion und Hochamt. 11 Uhr hl. Messe. 2 1/2 Uhr Herr-Maria-Bruderschaft, dann Beichtgelegenheit. Endwig-Wilhelm-Krankenhaus.

8 1/2 Uhr hl. Messe. St. Bonifaziuskirche (Göthestr.). 6 1/2 Uhr Ausb. der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9 1/2 Uhr Predigt, Bachsweife und Hochamt. 2 1/2 Uhr Vesper und darnach Beichtgelegenheit. St. Peter- und Paulskirche (Stadthof Wühlburg).

6 Uhr Beichtgelegenheit. 6 1/2 und 7 1/2 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion. 7 1/2 Uhr Frühmesse mit General-Kommunion der Jungfrauencongregation. 9 1/2 Uhr Bachsweife, Projektion und Hochamt. 9 Uhr Marienandacht. 9 1/2 Uhr Congregation mit Predigt; hierauf Ertheilung des Blasius segens und Beichtgelegenheit.

Israelitische Gemeinde.

Freitag den 1. Februar. Abendgottesdienst 5 30 Uhr. Samstag den 2. Februar. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Freitag den 1. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Samstag den 2. Februar. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

An Werktagen: 7 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 5 Uhr. Samstag den 2. Februar. Sabbath-Ausgang 5 15 Uhr. Morgen- und Abendgottesdienst 9 Uhr. Schriftklärung. Nachmittagsgottesdienst 4 Uhr. Sabbath-Ausgang 6 15 Uhr.

Evangelischer Südstadtkirchenchor. Einladung.

Die verehr. activen und passiven Mitglieder nebst Familienangehörigen beehren wir uns zu der am Samstag den 2. Februar d. J., Abends 8 Uhr, im Apollotheater (Marienstr.) stattfindenden

Abend-Unterhaltung. Hiermit freundlichst einzuladen. Einführung von dem Vereine nicht angehörenden Damen nicht statthaft. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Mitgliederarten vorzulegen.

Montag den 4. Februar, Abends 1/8 Uhr: ordentliche Generalversammlung im Schulhaus, Schützenstraße Nr. 85, 8. Stock, wozu wir ebenfalls freundlichst einzuladen.

Der Vorstand. 1203.2.2

Bad. Verein für Geflügelzucht mit dem Sitz in Karlsruhe.

Freitag den 1. Februar 1901, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung mit Verlosung im „Landsknecht“, wozu höf. einlabet. 1299 Der Vorstand.

Deutscher Cognac.

1/2 Fl. 1.50 - 80. Franzbranntwein 1.20 - 65. Kümmelliquor - 95 - 55. Anisliqueur - 95 - 55. Pfefferminz-liqueur - 95 - 55. Bergamottbrannt-liqueur - 1.20 - 65. Vanilliqueur - 1.20 - 65. Nordhäuser-Korn - 80 - 65. Zwetschgenwasser - 1.50 - 80. Wachholder - 1.20 - 65.

Friedr. Wilhelm Hanser, Kaiserstr. 76, Berberstr. 25.

Sicherste Wasser-Reinigungs-Apparate.

neueren Systems für Kessel-Speise-Wasser von Ingenieur Carl Morgenstern Stuttgart.

In Erledigung Ihrer werthen Zuschrift vom 16. ort. theile ich Ihnen ergebenst mit, dass ich selbst einen Morgenstern'schen Wasserreinigungs-Apparat in Benützung habe, auch sind mir viele Anlagen bekannt, welche diese Apparate ebenfalls angebracht haben. Ich kann nicht anders sagen, als dass dieselben gut funktionieren, auch sind die Kosten der Fällung (Soda und Kalk im richtigen Verhältnis) nicht erheblich, sodass die Anschaffung solcher Apparate empfohlen werden kann. Ludwigshafen a. Rh., den 27. Oktober 1900. gez. Philipp Stiller.

Feuerversicherung. Tüchtiger Agent.

für den Stadttheil Wühlburg von einer ersten deutschen Gesellschaft gesucht. Größeres Incasso kann übernommen werden. Offerten unter P. 386 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 1192.2.2

Ein Fräulein sucht Beschäftigung im Monogrammmisticken.

am liebsten für ein Geschäft. Gef. Offerten sind unter Nr. B1575 in der Exp. d. „Bad. Presse“ abzugeben.

Stuhlmacherei und Schreinerei M. Dittes.

Schneffelstraße 18. Rohrstuhlfllechterei u. Stuhlreparaturen. Aufträge werden abgeholt. B1168 Ein gut rentables 1065.2.2

Militär-Effekten- und Putzartikelgeschäft.

einer Garnisonstadt im bad. Oberlande ist bis 1. April 1901 zu vermieten, ev. auch zu verkaufen. Umfas 80-85000 Mk. jährlich. Off. unter N. 357 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 486a.6.6

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Verkauf von Möbeln, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

Billig zu verkaufen Möbel, Betten, 1 Schreibstimmmode, neu u. gebraucht u. ganze Aussteuer. B1595 Schwabenstraße 34.

**Carlsruher Siederkrantz**



Diesigen unserer verehr. Mitglieder, Damen und Herren, welche sich beim **Kostüm-Fest** an einer Gruppe beteiligen, sowie auch diejenigen Herren, welchen eine besondere Funktion angeteilt wurde, werden hierdurch eingeladen, sich **Freitag Abend 8 Uhr** in der Festhalle ges. einzufinden zu wollen. **Eingang durch die frühere Weinlaube, Stadtgarten-Straße!** 1225  
**Der Vorstand.**

**Lerngesellschaft Karlsruhe.**

**Gut Heil!**

Dienstag und Freitag, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der aktiven Mitglieder; **Donnerstag**, Abends von 8-10 Uhr: Turnen der Altersklasse in der Turnhalle des Realgymnasiums. **Eingang Schulstraße.** **Mittwoch**, Abends von 7-9 1/2 Uhr: Turnen der Damenklasse in der Turnhalle der Realschule - Eingang Waldhornstraße 9 - wofür auch Anmeldungen entgegen genommen werden. B10096  
**Der Turnrat.**

**Karlsruher Tourenclub.**

Unter dem Protektorat Sr. Großherzoglich Prinz Karl von Baden.



**Heute Freitag Abend 1/2 9 Uhr: Club-Abend** im Nebenzimmer der Restauration Eintracht. **Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.** Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bitten. **Der Vorstand.** Gäste stets willkommen.

**Touren-Club „Schwalbe“** Karlsruhe.



Am **Mittwoch den 6. Februar**, Abends 1/2 9 Uhr, findet die **ordentliche General-Versammlung** im Clublokal (Volltheater) statt. Tagesordnung: I. Rechenschaftsberichte, II. Barmittelberichte, III. Remunerationen, IV. Verschiedenes. Um vollständiges Erscheinen bitten. **Der Vorstand.** 1285

**Norddeutscher Club** Karlsruhe.



**Heute Freitag: Club-Abend** im „Goldenen Adler“, Karlsruhe-Friedrichstraße. **Der Vorstand.**

**Welch' älterer Reisende oder Agent**

würde einem Kaufmann für Karlsruhe und Umgebung eine nachweislich gute Vertretung bei Vergütung abtreten, resp. einführen? 2.1  
Offerten unter Nr. 569a an die Exped. der „Bad. Presse“.

**200 Mark.**

Offerten unter E. S. 200 bahnpostlagernd Karlsruhe.

Wer erbittet junger Dame auf einige Wochen **Privat-Unterricht im Schön- und Rechtschreiben?** Damen bevorzugt. Offerten mit Anträgen u. B1572 an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Beamter**, in der französischen **Beziehung** wohl bewandert, wünscht diesbezügliche **Nebenebeschäftigung**. Näheres in der Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. B1585.

**Klavierlehrerin**, welche in der Woche 1-2 Std. Unterricht erteilen könnte, wird **gesucht** und gebeten, Offerten mit Preisangabe unter Nr. B1588 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederzulegen.

**Uhrenfabriken** des Schwarzwaldes wird von einer ersten leistungsfähigen Zifferblatt-fabrik ein **Generalvertreter** **gesucht**, welcher nachweisbar sehr gut eingeführt ist. Nur repräsentable und sehr gewandte Herren, die die Kundschaft regelmäßig besuchen, wollen sich melden. Kautionsstellung erwünscht. Offerten unter Nr. 585a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heirath.**

Kühbarer Kaufmann, Wittwer, ev., Ausg. 40er, mit Kindern und gutem Geschäft auf dem Lande, Vermögen 20000 Mk., wünscht sich mit einem geb. Fräulein, welches häuslichen Sinn hat und in ein Geschäft geht, kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, wieder zu verheirathen. Etwas Vermögen ist erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. Offert. mit näheren Angaben der Verhältnisse unter Nr. 1574 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Heirath.**

Vermögender Geschäftsmann mit gutgehendem Geschäft wünscht mit älterer Fräulein oder Wittwe ohne Kinder, welche einem Haushalt vorzuziehen vertritt, zwecks Heirath in Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse sub B1589 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Beamter, Wittwer mit drei Kindern, Mitte 30er Jahre, mit sicherer Lebensstellung, sucht auf diesem Wege mit einem Fräulein im Alter von Ende der 20er Jahre oder Anfang der 30er Jahre behufs alsbaldiger Verheirathung in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten, namentlich mit Photographie, sind unter Nr. B1581 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 2.1

**Heirath.**

Mühlenselbstiger, gebild. Mann, Mitte 30er, sucht behufs Verehelichung zwecks Uebernahme des elterlichen Gutes reiche Partie. Vermittler und Annonces verboten. Offerten unter Nr. B1578 befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 5.1

**Zu verkaufen**

**Mühlenselbstiger** mit bedeutender konstanter Wasserkraft, massiven Gebäulichkeiten und Einrichtungen nach neuester Konstruktion, ist zu verkaufen. Weitere Auskunft ertheilt **Joh. Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 99.** 1152.2.2

**Schuhmacherei.**

In der Nähe des Ludwigplatzes ist eine **Schuhmacherei** mit nur guter Kundschaft **zu verkaufen**. Offerten sind unter Nr. B1568 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben. 2.1

**Ein Haus,**

in nächster Nähe Karlsruhe's, Bahnstation, in einer 1/4 Stunde von dort mit der Bahn zu erreichen, in schöner Lage und hübscher Aussicht, zweistöckig, der 1. Stock aus 3, der 2. Stock aus 5 Zimmern bestehend, mit schöner Stallung, Garten und großer Hof-räthe, alles sehr gut erhalten, ist umgänglich **sofort zu verkaufen**. Nähere Auskunft ertheilt unter Nr. B1490 die Exped. der „Bad. Presse“.

**Rother Sandsteinbruch** zu verkaufen.

Mein bei Durlach nahe an der Chaussee mit bester Abfahrt ohne Steigung, einige Minuten von der Bahnstation entfernt gelegener Steinbruch, ist mit geringer Anzahlung und günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Objekt hat einen Flächeninhalt von 7 Morgen. Näh. Auskunft ertheilt Herr **Chr. H. Rothweiler, Gerghausen b. Karlsruhe.** 539a.6.2

**Villen,** Hotels, Restaurants, Wirtschaften, Bäder, Colonien, Speiserei und gemischte Waaren-Geschäfte, Mühlen-Anwesen, Güter, Geschäfte und Privat-Häuser etc. hat zu verkaufen **775.6.3**

**Joh. Müller,** Bureau für Liegenschafts-Verkehr, **Kaiserstraße 99.** 60 Stüd

**Zimmerthüren** neue, zu verkaufen. 1150.3.3  
**Sägewerk C. Steinmetz** Durlach.

**Gelegenheitskauf!**

Eine schöne, helle, englische Schlafzimm.-Einrichtung, bestehend in 2 Bettstellen, 2 Nachtsch. Handtuchständer, Waschtisch mit Spiegel, Spiegelglas, ist um den billigen Preis von 410 Mk. zu verkaufen. **Steinstr. 6.** B1540

**3 Kameelfaschen - Divan,** mit oder ohne Halbfauteuil, Olivans in Moquet und Wollstoff, Ottomane mit Decke, werden billig abgegeben bei **W. Kirschlehn, Tapezier, Bürgerstraße 8.** B980.3.3

**So gleich billig abzugeben:** Ein Kanapee, eine Waschwanne, ein Bettrost, 3 Kissenarrichten. B1586  
**Kaiser-Str. 29, Hinterhaus, 2. Stock.**

**Maskenkostüm** (elegant), B1583  
**Maskenkostüm**, hübsch, noch nicht getragen, zu verkaufen. B1580  
**Kurvenstraße 4, parterre.**

**Domino,** ein rosafarbener, für eine Dame, ist **billig zu verkaufen.** 1243.2.2  
**Näheres Rheinstraße 12, 4. Stock.**

**Schwarzer Budel** sehr schönes Thier, wachsam u. gelehrig, ist **billig zu verkaufen.** B1545.2.2  
**J. Wirth, Gartenstr. 68, im Laden**

**Zu verkaufen**

4 englische **Setter** mit vorzüglichem Stammbaum. 5 Wochen alt.  
**von Chrutschoff** 1266  
**Bestenstraße 96, v.** 2.2

**Stellen finden**

**Reise-Inspektor** von südd. Konturrenz. Lebensversicherung gesucht. Auch Nichtfachleute werden berücksichtigt. Off. sub 1596 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 590a.2.1

**Ein geprüfter, jüngerer Geometer** sowie ein tüchtiger Geometer-Gehilfe, **flotter Zeichner**, bei guter Bezahlung zum **baldisen Eintritte** gesucht. Off. u. F. 6489b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., 592a Mannheim.** 8.1

**Schreiber,** intelligenter, jung. Mann, mit flotter Handschrift, findet alsbald Stellung. Offerten mit Angabe über feitherrliche Thätigkeit und Gehaltsansprüche befördert die Exped. der „Bad. Presse“ unter 1251. 2.2

**Tüchtige Metallschleifer und Polirer** finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung. 591a.2.1  
**Neckar- und Neckarfl. u. Neckarfl. u. Neckarfl. u. Neckarfl.**

**Kaminleger Gesuch.**

Ein tüchtiger, geprüfter, mit guten Zeugnissen versehener Kaminleger findet bei guter Bezahlung u. Beschäftigung als erster Arbeiter **ständige Stellung**, auch Verheiratheter nicht ausgeschlossen. 3.2  
Zu erf. unter Nr. 586a in d. Exped. der „Bad. Presse“. Nach Auswärts gegen Rückporto.

**Junger Laufburische** für leichte Beschäftigung im Hause von einem hübschen Geschäftshaus **gesucht**. Offerten wolle man unter Nr. 1205 bei der Exped. der „Bad. Presse“ einreichen.

**Eine Monatsfrau** für täglich 2 Vormittagsstunden **sofort** gesucht. Auguststr. 7, III. r. B1577

**Zufuhr-Gesuch.**

Ein braver, tüchtiger Mann findet alsbald Stellung. Zu erfragen unter Nr. 1195 in der Exped. der „Bad. Presse“. Zeugnisse erforderlich. 6.4

**Verkäuferin** für feines Wurstwaarengeschäft wird eine **Verkäuferin** zur **Beihilfe** der Frau **gesucht**. **Vorkenntnisse** nicht unbedingt erforderlich. Gest. Offerten an Frau **Kast, Karlsruhe, Waldstr. 29.** 1248

**Modes.** Tüchtige 2. Arbeiterinnen finden sofort Stelle bei **L. Ph. Wilhelm,** 3.1  
**Kaiserstraße 205.** 1290

**Modes.** Eine tüchtige 1. Arbeiterin (Directrice) für Mittel-Genre gegen hohes Salair **gesucht**. Offerten unter Nr. 1298 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

**Modistin-Gesuch.** Eine tüchtige, selbständige Modistin bei gutem Gehalt **gesucht.** 1228.2.2  
**L. P. Drescher,** Waldstraße 49.

**Hôtel-Büffet-Fräulein** Gesuch. Tüchtiges, solides u. fleißiges Fräulein geübten Alters, das im Hauswesen erfahren ist, findet in **Heilbronn** gute Stelle. Gest. Offerten unter **S. F. 5144** befördert **Rudolf Mosso, Stuttgart.** 550a.3.3

**Restaurations-Fröhen** eine zuverlässige, sucht Stelle. Eine jüngere **Restaurations-Fröhen** findet Stelle, ebenso eine **einfache Kellnerin** und eine **Beisitzerin** bei **gutem Lohn**. Näheres bei **Frau Kast, Waldstraße 29,** eine Treppe hoch. 1287

**Servier-Mädchen** **gesucht.** Nur diejenigen, welche gute Zeugnisse besitzen u. wenn möglich schon als solche thätig gewesen sind, wollen Abschriften u. Photographie mit Gehaltsansprüche hierher einreichen. **Off. u. Wein-Restaurant „Zum Rappen“, Bruchsal.**

**Ein ord., fleiß. Mädchen,** welches schon h. besseren Reuten gebient, **findet** zum 1. März u. auswärts **gute Stelle.** Lohn u. Reisevergütung u. Uebereinkunft. Näheres unter Nr. 561a in der Exped. der „Bad. Presse“. 3.2  
Zu sofort ein braves, properes, ehrliches und fleißiges **Mädchen** für den Haushalt **gesucht.** Uebung im **Sechsen** erwünscht. 592a.3.2  
**Frau Apotheker Stadler, Stadtapotheke, Nassau.**

**Ein braves, fleißiges Mädchen** das im Nähen und Wägen bewandert, auch etwas Kochen kann, **sucht** auf **gleichige Stelle** in kleiner Familie. B1572  
**Kaufstraße 24, 1. Stock.**

**Mädchen-Gesuch.** Ein ordentliches Mädchen, das sämtliche Arbeiten zu besorgen hätte, wird zu einer kleinen Familie auf 1. April **gesucht.** Nur solche Mädchen, die auf eine Stelle von längerer Dauer bei guter Behandlung rekrutieren, wollen ihre Offerten unter Nr. B1546 in der Expedition der „Bad. Presse“ abgeben.

**Bedienung sucht** einzelner Herr, nahe der Dragoner-Kaserne wohnend; Vormittags einige Stunden zum Reinmachen der Wohnung und Nachbarn, Nachmittags eine Stunde zum Nachsehen der Ofen etc. Schlafen außer dem Hause. **Uebereinkommen** an **E. Mosso, B.-Baden, bis 5. Febr.** 594a

**Monatsfrau** **sofort** gesucht. **Andolsstraße 14, 4. Stock, rechts.** B1593

**Lehrling-Gesuch.** Ich suche für **Ostern** einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **Sofortige gute Vergütung.** 1264

**Alfred Blum,** Teppiche und Möbelstoffe en gros & en détail, **Kreuzstraße 3.**

**Gesucht** für sofort zuverlässiges **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen. 1265.2.2  
**Bestenstraße 96, v.**

**Kaufmanns-Lehrling** mit guter Schulbildung für das **Kontor** eines großen, angesehenen **Karlsruher** Geschäftes **gesucht.** **Günstige Bedingungen.** Offerten unter Nr. 1254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

**Lehrling.** Für ein **Vericherungs-Bureau** wird auf 1. März evtl. auch früher, ein **Lehrling** mit guter Handschrift unter günstigen Bedingungen, im ersten 1/2 Jahr 10 Mk., im zweiten 1/2 Jahr 15-20 Mk. Vergütung, zu engagieren **gesucht.** **Gesuche** sind unter Nr. B1547 an die Exped. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

**Lehrstelle offen.** Auf **Ostern** wird für das **Kontor** einer **Maschinenfabrik** ein **junger Mann** mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen **gesucht.** Offerten unter Nr. 1091 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 8.8

**Lehrling- und Volontär-Stelle** zu besetzen. 813\*  
**Karl Baumann, Karlsruhe, Akademiestr. 20.**

**Zeichenlehrling gesucht.** Auf unserem **Zeichenatelier** kann ein **junger Mann** unter günstigen Bedingungen als **Lehrling** eintreten. **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.** B1418.3.3

**Lehrlings-Gesuch.** Ein anständiger **braver Junge**, welcher Anlagen z. Zeichnen hat, wird bei **sofortiger** Bezahlung in die Lehre **gesucht.** 1048\*  
**Gravirer W. Förderer,** Wilhelmstraße 27.

**Tapezier-Lehrling** unter günstigen Bedingungen **gesucht** von **Gebr. Himmelheber, Möbelfabrik.** B1419.3.3

**Stellen suchen**

**Ingenieur,** allg. Maschinenbau, verheirathet, mit 10jähr. Thätigkeit, sucht sich zu verändern, am liebsten Betrieb, ev. zur **Beaufsichtigung** klein. **Masch.-Anlagen.** Off. unter B1591 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

**Bureaugehilfe** **sofort** auf 15. Februar dauernde **Stellung.** Offerten unter Nr. B1559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Stelle-Gesuch.** Junger Mann, militärfrei, welcher ein. **Duchf., Stenogr. u. Maschinen-schreiben** erl., **sucht** Stelle unter beschr. Ansprüchen. Offerten unter Nr. B1573 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Jüngeres Mädchen** von achtzehn Jahren **sucht** zum **sofortigen** Eintritt **Stelle** in kleiner Familie. Zu erfragen **Grenzstr. 8, 4. Stock.** B1592

**Zu vermieten:** **Pforzheim.** 831a  
**Größerer und kleinerer Laden** mit Wohnungen, in Mitte der Stadt, in welchem seit 12 Jahren das **erste am** **Platz** **bevorzugte** **Wohlfahren- und Ausfuhr-Geschäft** betrieben wurde, sind **zusammen** oder **getrennt** auf **Augut** **zu vermieten.** **Friedr. Groos, Schulplatz**

**Georg-Friedrichstraße** Nr. 2 ist der 2. Stock, ohne vis-à-vis, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon, Badezimmer, Küche u. sonst **Zugehör.** per 1. April b. 3. preiswerth zu vermieten, evtl. mit 2 Mansardenzimmern. 1201\*  
Näheres im Laden daselbst.

**Drückerstraße** 40 im 4. Stock ist eine **schöne** **Wohnung** von 3 Zimmern und Küche **nebst** **allem** **Zugehör** auf **April** zu vermieten. **Daselbst** zu erfragen im **Laden.** 1118.6.6

**Kaiserstraße 223**  
Schattenseite, nächst der Hauptpost, ist der **große** **Laden** mit 3 Schaufenstern, 80 q Meter Fläche, in welchem bisher ein **Papier- u. Luxuswaaren-Geschäft** betrieben wurde, sammt **Wohnung** von 5 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf 1. April **eventl.** **sofort** zu **vermieten.** Näheres daselbst im photogr. Atelier. 555\*

**Planrechtstraße** 25, 2. Stock links, ist eine **geräumige** **Wohnung** von 3 Zimmern nebst **Zugehör**, **Küche** und **Rechtsg.** auf 1. April **billig** zu **vermieten.** B1592  
**Morgenstraße** 23 ist eine **schöne** **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche (Kochgas-einrichtung), Mansarde und Keller auf 1. April zu vermieten. Zu erf. **Morgenstr. 20, part.** B144

**Vittoriastraße** 10 ist im 4. Stock eine **Wohnung** von 3 Zimmern nebst **Zugehör** auf 1. April zu vermieten. Zu erf. **part.** 388\*

**Mühlburg.** **Schöne** **3-Zimmerwohnung** in ruhigem Hause, freie Lage, **sofort** oder **später** zu **vermieten.** Näheres **Kaiser-Str. 24, Zimmergeschäft.** 580\*

**Mühlstraße** Nr. 62 in **Mühlburg,** **N** **nächst** dem **Abteihafen**, **find** der 2. u. 3. St., bestehend je aus 4 Zimmern, 2 Kichen, (ohne vis-à-vis), nebst **Zugehör** auf 1. Mai 1901 zu vermieten. **Näh. 1. St. B1582.3.1**

**Mansarden-Wohnung.** **Eisenbahnstraße** 14, ist eine **Mansardenwohnung** **sofort** oder **später** zu **vermieten.** Näheres **Kaiser-allee** Nr. 34. 1932\*

**Eisenbahnstraße** 14 **find** der **Neuzeit** **entsprechende** **Wohnungen** von 3 oder 6 Zimmern mit **Zugehör** **sofort** oder **später** zu **vermieten.** Näheres **Kaiserallee** 34, im **Laden.** 1932\*

**Hilfsstraße** 7 (Weierthelm) ist eine **Wohnung** von einem großen **Zimmer** und **großer** **Küche** auf 1. April zu verm. Zu erfragen 2. St. B1521.3.3

**Berkstraße** zu vermieten. Eine große, helle **Berkstraße** mit **Bureau** und **großem** **Lagerplatz**, für jedes **Geschäft** **passend**, ist **sofort** oder **auf** 1. April zu **vermieten.** **Daselbst** ist eine **fremdliche** **Mansardenwohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, **sofort** oder **auf** 1. April zu **vermieten.** Preis 180 Mk. Zu erfragen **Karl-Wilhelmstr. 9, 2. St.** B1561

**Wohn- u. Schlafzimmern** fein möblirt, **sofort** zu vermieten. **Steinstr. 19, III., am** **Lidellplatz.** B144

**Werderplatz** 40, 3. Stock, ist ein **möblirtes** **Zimmer** mit 2 Betten zu vermieten. B1451.3.3  
**Taschenstraße** 2, 2 Treppen, **Eingang** **Kaiserstraße** 39a, ist ein gut **möbl. Zimmer** zum **Preis** von 18 Mk. **sofort** zu vermieten. B1570\*

**Gartenstraße** 10, 4. St. rechts, ist ein gut **möblirtes** **Zimmer** **sofort** zu vermieten. B1461.3.3  
**Carl-Friedrichstraße** 3, **Hinterhaus,** **2 Treppen** hoch, ist ein **einfach** **möblirtes** **Zimmer** an einen **Arbeiter** **sofort** oder **später** **billig** zu **vermieten.** B1530.2.2

**Planrechtstraße** 24 ist ein **schön** **möblirtes** **Zimmer** **sofort** oder **später** zu vermieten. B1545.2.2  
**Adenerstraße** 26, part., ist ein gut **möblirtes** **Parterrezimmer** auf 15. **Februar** mit oder ohne **Bension** zu vermieten. B1543.3.2

**Drückerstraße** 40, 1. Stock, rechts, ist ein **fremdlich** **möblirtes** **Zimmer** **sofort** **billig** zu **vermieten.** B1592  
**Gellingsstraße** 70, 3. Stock, ist ein **möblirtes** **Zimmer** an einen **besseren** **Herrn** auf **sofort** zu **vermieten.** B1590

**Morgenstraße** 43, 2. St. r., ist ein gut **möbl. Zimmer** für **sofort** zu **vermieten.** B1584.2.1  
**Waldstraße** 20 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde u. sonst. **Zugehör**, auf 1. April zu vermieten. **Näh. 4. St.** B1476

**Zu mieten gesucht!** **In der Nähe des Mühburgerthors** wird eine **Wohnung**, 3 Zimmer, Küche und Keller, zu **mieten** **gesucht.** Gest. Offerten mit Angabe des **Preises** unter B1471 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 3.2  
**Gesucht** wird von einem **Monteur** ein **gut** **möblirtes** **Zimmer**, am liebsten **Kamprecht**, **Kurven** oder **Kamprecht**. Offerten unter Nr. B1576 an die Exped. der „Bad. Presse“.

